

## Gutachten

Nach den Vorgaben des Raster Fassung 02 – 04.03.2020 des Akkreditierungsrats - angepasst an interne Akkreditierungsverfahren der HSBA entspr. [FAQ des Akkreditierungsrats Nr. 03.5 Stand 08/2019](#)

Studiengang	Digital Transformation & Sustainability		
Abschlussbezeichnung	Master of Science (MSc)		
Studienform	Berufsbegleitend		
Studiendauer (in Semestern)	5		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2018		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	18	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger (seit WS 2018/2019)	16	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen und Absolventen (seit WS 2018/2019)	12	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>

Gutachterinnen und Gutachter (in alphabetischer Reihenfolge)	<p>Jessica Behl, Studentin im MSc Business Development, HSBA</p> <p>Prof. Dr. Dirk Hohm, Professor für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Marketing und Management, Ostfalia Wolfenbüttel</p> <p>Prof. Dr. Torsten Keller, Vorsitzender Gutachter, Professor für allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Rechnungswesen/ Unternehmensrechnung, HSBA</p> <p>Thomas Keuthen, Student im Master Business Administration, ZHAW</p> <p>Christina Voigt, Founder/ Managing Director, Deep Media Technologies, Hamburg</p> <p>Prof. Dr. Andy Witt, Professor für Wirtschaftsinformatik mit Schwerpunkt Digitalisierung, HSBA</p>
Zuständige/r Qualitätsmanagementbeauftragte/r	Sascha Fahrendorf
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1
Die Begutachtung erfolgte anhand einer schriftlichen Selbstdokumentation und einer Begehung vor Ort.	
Begutachtung vor Ort am	<p>16.11.2023</p> <p>Aufgrund eines kurzfristig angesetzten Bahnstreiks konnten nicht alle Gutachter_innen vor Ort sein. Das Gremium tagte hybrid.</p>
Beschlussempfehlung vom	05.02.2024

**Inhalt**

Beschlussempfehlung..... 2  
 Ergebnisse auf einen Blick..... 2  
 Kurzprofil des Studiengangs ..... 3  
 Zusammenfassende Qualitätsbewertung der Gutachter\_innen ..... 4  
 Einzelergebnisse ..... 6  
 Begutachtungsverfahren.....30  
 Daten zum Studiengang .....31  
 Daten zur Akkreditierung .....33

**Beschlussempfehlung**

Die Gutachter\_innen empfehlen, den Studiengang MSc Digital Transformation & Sustainability gemäß den ‚Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung‘ (Beschluss des Akkreditierungsrates i.d.F. vom 20.02.2013), auf der Grundlage des Beschlusses der FIBAA-Akkreditierungskommission für Institutionelle Verfahren am 12. Dezember 2019 über die Systemakkreditierung der HSBA sowie entsprechend der Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in der Freien und Hansestadt Hamburg (Studienakkreditierungsverordnung – StudakkVO) i.d.F. vom 06. Dezember 2018 und der Verfahrensbeschreibung für interne Akkreditierungen i.d.F. vom 28.09.2022 für 8 Jahre zu reakkreditieren.

Die Gutachter\_innen schlagen folgende Auflage vor:

Die ECTS-Verteilung bzw. die Workload-Belastung in den einzelnen Modulen wird kritisch überprüft und modulübergreifend in Bezug gesetzt.

Akkreditierungszeitraum: vom 01.04.2024 bis zum 31.03.2032

**Ergebnisse auf einen Blick**

Nr.	Thema		erfüllt	nicht erfüllt
<i>Formale Kriterien gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 StudakkVO</i>				
			erfüllt	nicht erfüllt
1.	Informationen zum Studiengang (Prüfbericht) (§§ 3,4 StudakkVO)		X	
2.	Zulassungs- und Auswahlverfahren (Prüfbericht) (§ 5 StudakkVO)		X	
2.1	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung (Prüfbericht) (§ 6 StudakkVO)		X	
2.2	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Prüfbericht) (§§ 7, 8 StudakkVO)		X	
2.3	Studien- und Prüfungsordnung (Prüfbericht) (§ 6 StudakkVO, Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)		X	
<i>Fachlich-inhaltliche Kriterien (gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 StudakkVO)</i>				
		über-troffen	erfüllt	nicht erfüllt
3.	Zielsetzung des Studiums (§ 11 StudakkVO)	X		
3.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums (§ 12 Abs. 1 Sätze 1,4 StudakkVO)		X	
3.2	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (§ 12 Abs. 4 StudakkVO, § 12 Abs. 5, Satz 4 StudakkVO)	X		

3.3	Integration von Theorie und Praxis (§ 12 Abs. 6 StudakkVO)		X	
3.4	Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5, Sätze 1 bis 3 StudakkVO)			X
3.5	Didaktisches Konzept	X		
3.6	Ethische Aspekte		X	
3.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten		X	
3.10	Interdisziplinäres Denken	X		
4.1.1	Lehrpersonal (§ 12 Abs. 2 StudakkVO, § 12 Abs. 3 StudakkVO: nicht-wissenschaftliches Personal)		X	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation (§ 13 Abs. 1 StudakkVO)	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		
4.1.4	Konzept zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit (§ 15 StudakkVO)	X		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (§§ 9, 19 StudakkVO)		X	
4.3.1	Unterrichtsräume (§ 12 Abs. 3 StudakkVO: Raum- und Sachausstattung, einschließlich Infrastruktur für Informationstechnik)	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (§ 12 Abs. 3 StudakkVO: Lehr- und Lernmittel)		X	
4.4	Finanzausstattung		X	
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung in Bezug auf Inhalte Prozesse und Ergebnisse		X	
5.2.1	Evaluation durch Studierende (§ 14 StudakkVO)		X	
5.2.2	Evaluation durch das Lehrpersonal		X	
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte (§ 14 StudakkVO)		X	

## Kurzprofil des Studiengangs

Die HSBA Hamburg School of Business Administration wurde 2004 auf Initiative der Hamburger Wirtschaft als duale Hochschule gegründet. Sie ist staatlich anerkannt und die private Hochschule der Wirtschaft in Hamburg.

Der berufsbegleitende Studiengang MSc Digital Transformation & Sustainability erweitert als einer von zwei berufsbegleitenden Masterstudiengängen das akademische Angebot der grundständigen dualen Bachelorprogramme der HSBA. Er richtet sich an Bachelorabsolvent\_innen aus Wirtschaftsstudiengängen, die sich für die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit interessieren und sowohl aktionsorientiert als auch interdisziplinär studieren und arbeiten möchten. In diesem Studiengang werden die Studierenden ermutigt, bestehende Fach- und Disziplinengrenzen aufzubrechen, um den Herausforderungen einer sich rasch verändernden Wirtschaftswelt flexibel begegnen zu können. Auf diese Weise sollen sie die digitale Transformation in den Unternehmen als Nachhaltigkeits-, Projekt- oder Change Manager mitgestalten.

Der Studiengang ist auf das konzeptbasierte Lernen ausgerichtet, mit dem die theoretischen Grundlagen praktisch erprobt werden können. Zum Curriculum des Studiengangs gehören neben den zentralen Forschungs- und Praxisprojekten sowie der Sustainability Challenge auch Module, wie z.B. Agiles Arbeiten, Effekte der Digitalisierung, Responsible Marketing, Systemisches Denken, Datenbasiert Entscheiden, Leadership & Change, Algorithmen & Intelligenz, Sustainability, Werte & Verhalten und Nachhaltiges Wirtschaften etc.

Die Regelstudienzeit des Studiengangs beträgt 5 Semester. Der erworbene Abschluss Master of Science (MSc) befähigt interessierte und qualifizierte Kandidat\_innen zur Aufnahme eines Promotionsstudiums.

## Zusammenfassende Qualitätsbewertung der Gutachter\_innen

In dieser Reakkreditierung wird der Studiengang MSc Digital Transformation & Sustainability für eine Weiterführung des Studienbetriebs ab dem Sommersemester 2024 begutachtet. Hierbei fokussieren die Gutachter\_innen die Besonderheiten und Herausforderungen des berufsbegleitenden Masterstudiengangs vor dem Hintergrund, dass dieser eine enge Verzahnung der in sich komplexen Aspekte Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Studiengangsbezeichnung aufweist.

Seit seiner Einführung nach der Erstakkreditierung im Jahr 2018 wurde der MSc Digital Transformation & Sustainability stetig weiterentwickelt. Zu den wesentlichen Weiterentwicklungen gehört die Verschiebung einzelner Module, sodass sich Synergien zwischen einzelnen Modulen stärker nutzen lassen („Datenbasiert Entscheiden“ findet zeitgleich zum Forschungsprojekt statt). Umbenennungen der Modulbezeichnungen zeugen zudem von einem stärkeren Hinweis auf die jeweiligen Inhalte der Module, wie z.B. die Anpassung des Moduls ‚Leadership Experience‘ in ‚Leadership & Change‘. Die zuletzt genannte Bezeichnung fokussiert den Wandel und trifft damit einen zentralen Aspekt des Studiengangs, in dem es darum geht, dass die Absolvent\_innen Veränderungen durch die Digitalisierung in den Unternehmen aktiv mitgestalten können. Das Modul ‚Learning Journey‘ wurde aufgewertet, indem die zu erreichenden Punkte von 5 auf 10 ECTS angehoben wurden. Zudem findet in diesem Modul eine benotete Prüfungsleistung statt. Eine zusätzliche Aufwertung durch mehr Sichtbarkeit findet durch die Abkopplung der ‚Concluding Conference‘ als eigenständiges Modul statt. Um dem Anspruch des Studiengangs, ein forschendes, aktionsorientiertes und transformatives Lernen zu ermöglichen und auszubauen, wurde ‚Artefakt‘ als neue Prüfungsleistung eingeführt (vgl. Punkt 3.2).

Die Gutachter\_innen schätzen die hohe Servicequalität aller am Studiengang beteiligten Mitarbeitenden, die zur Durchführung des anspruchsvollen und interdisziplinär ausgerichteten Studiums auf eine zeitgemäße, technische Infrastruktur und modern ausgestattete Räume an der Hochschule zurückgreifen können. Durch die kleinen Jahrgangsgößen ist eine individuelle Begleitung der Studierenden gewährleistet, die den Verzicht auf Klausuren ermöglicht. Besonders in den z.T. zweisemestrig stattfindenden Projekten (Praxisprojekt, Sustainability Challenge) gewährleistet die enge Betreuung durch die Lehrenden das Erreichen der Modulziele. Die Gutachter\_innen sind von der Diversität der Prüfungsleistungen überzeugt, da die (ehemaligen) Studierenden von der Analogie der Prüfungsformen zu den mannigfaltigen Herausforderungen im Beruf berichten. Die Studierenden loben die Feedbackkultur, ihnen fehlt aber oftmals die Tiefe in den einzelnen Modulen. Die Gutachter\_innen empfehlen daher, die Kommunikation frühzeitig entsprechend zu gestalten und darauf hinzuweisen, dass der Fokus auf einem aktionsorientierten Studium liegt, das stark von der Entwicklung individueller Projekte geprägt ist. Die Gutachter\_innen weisen ebenfalls darauf hin, dass ein Start des Mentoring-Programms zu einem späteren Zeitpunkt als im 1. Semester von den Studierenden oftmals als stressfreier empfunden wird.

Die Gutachter\_innen empfehlen, die Inhalte des komplexen Studiengangs stärker aufzugreifen, indem die Aspekte Digitalisierung und Nachhaltigkeit innerhalb der Module stärker verbunden und in den Modulbeschreibungen pointierter dargestellt werden, um nicht zuletzt dem Wunsch der Studierenden nach mehr Tiefe zu entsprechen. Die Gutachter\_innen empfehlen eine stärkere Vermittlung/ Vertiefung grundlegender Standards, wie z.B. die Klärung einzelner Begriffe oder Mechanismen sowie die Festigung und Vertiefung der Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten, damit die Studierenden den theoretischen Rahmen für die Hausarbeiten haben und somit auf die Masterthesis vorbereitet sind. Wünschenswert wäre zudem, das (digitale) Literaturangebot auszubauen. Die Gutachter\_innen empfehlen ferner, die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Lernzielsetzung bzw. Qualifikations- und Kompetenzerwerb zu überprüfen. Mit dieser Überprüfung geht einher, dass die Verteilung der ECTS-Punkte einer Revision unterzogen wird. Die Gutachter\_innen formulieren die Auflage, dass die Verteilung der Stunden in Präsenz und des Selbststudiums nachvollziehbar sein muss und dabei die Arbeitsbelastung der Studierenden stärker im Blick hat. Zudem sollte eine systematische Auswertung der Modul-Evaluierungen hinsichtlich der zeitlichen Belastung der Studierenden in den Modulen erfolgen.

Von der großen Nachfrage des Studiengangs sind die Gutachter\_innen überzeugt und empfehlen zur Hebung weiterer Potenziale, den Studiengang auf Englisch anzubieten. Durch die Gewinnung auch internationaler Studierender ließen sich nicht nur die Studierendenzahlen konstant hochhalten bzw. ausbauen, sondern auch die Sichtbarkeit für den innovativen Studiengang auf internationaler Ebene erhöhen. Mit Blick auf die Zulassungsvoraussetzungen regen die Gutachter\_innen eine Prüfung an, ob sich der Studiengang als ‚weiterführend‘ denn als ‚konsekutiv‘ anbieten ließe.

Das Qualitätsmanagementsystem der systemakkreditierten Hochschule ist ausgereift und berücksichtigt alle Stakeholder, deren Feedback differenziert aufgenommen und weiterverfolgt wird. Jedoch schei-

nen mit Blick auf die Unternehmen noch nicht alle Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung der Studiengänge ausgeschöpft zu sein, sodass mehr Veranstaltungen zum Austausch und zur Eruiierung von Bedarfen bei den Unternehmen wünschenswert wären.

**Einzelergebnisse**

Überprüfung der Erfüllung der formalen Kriterien (*gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 StudakkVO*) sowie der fachlich-inhaltlichen Kriterien (*gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 StudakkVO*)

1	Informationen zum Studiengang	PRÜFBERICHT	
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b>                      Der Studiengang stellt einen ersten (Bachelor) oder weiteren (Master) berufsqualifizierenden Abschluss dar.                      Die Regelstudienzeit entspricht der Studienakkreditierungsverordnung (§ 3).                      Wenn zutreffend: Es ist festgelegt, ob der Studiengang konsekutiv oder weiterbildend ist (nur Master).                      Der Studiengang sieht eine Abschlussarbeit vor, mit der die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein fachbezogenes Problem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.</p>		
	<b>Ergebnis</b>	erfüllt	nicht erfüllt
		<b>X</b>	
	<p><b>Sachstand/Bewertung</b></p> <p>Der MSc Digital Transformation &amp; Sustainability konzentriert sich auf die digitale Transformation und Nachhaltigkeit in Unternehmen und Organisationen. Der Studiengang verknüpft systematisch die Bereiche Digitalisierung und Nachhaltigkeit mit den globalen Zielen der Vereinten Nationen (SDGs).</p> <p>Es handelt sich um ein berufsbegleitendes, konsekutives Teilzeitstudium, das nach dem Bachelorstudium zu einem weiteren berufsqualifizierenden Hochschulabschluss führt. Die Regelstudienzeit beträgt 5 Semester und umfasst 120 Credits. Die Lehrveranstaltungen werden in 10-14 Wochen pro Semester mit zwei festen Präsenztagen pro Woche und insgesamt zwei Vollzeitwochen während des Studiums durchgeführt. Der Studiengang fördert Interdisziplinarität und Projektlernen. Das Studium schließt mit der Anfertigung einer Masterarbeit ab. Für die Bearbeitungszeit sind 5 Monate vorgesehen sowie der Erhalt von 25 ECTS. Die Ergebnisse präsentieren die Studierenden auf einer ‚Concluding Conference‘.</p> <p>Der Abschluss Master of Science ermöglicht interessierten und qualifizierten Absolvent_innen die Aufnahme eines Promotionsstudiums.</p>		
	<p><b>Empfehlungen</b></p> <p>Bereits die Studiengangsbezeichnung beinhaltet die komplexen Themengebiete des Studiengangs (Digitalisierung und Nachhaltigkeit), was impliziert, dass sich auch Bachelorabsolvent_innen aus Studiengängen ohne wirtschaftswissenschaftlichen Bezug bewerben könnten. Als Zulassungsvoraussetzung gilt bislang der Abschluss eines ersten Hochschulstudiums mit wirtschaftswissenschaftlichen Bezügen. Dieser Bezug kann auch durch einschlägige Berufserfahrung nachgewiesen werden. Unter diesen Bedingungen erscheint der Studiengang als eher ‚weiterbildend‘ denn ‚konsekutiv‘, sodass die Gutachter_innen empfehlen, diese Änderung zu prüfen.</p>		
	<p><b>Auflagen</b></p> <p>--</p>		

<b>2</b>	<b>Zulassungs- und Auswahlverfahren</b>	<b>PRÜFBERICHT</b>	
<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b>                  Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt. *</p> <p>Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren (falls relevant) ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.</p> <p>Bei Studiengängen mit Fremdsprachenanteil stellen die Zulassungsbedingungen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b>                  Das Auswahlverfahren wurde entsprechend der Zielsetzung des Studiengangs konzipiert: Es wird regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.</p> <p>* Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse in der jeweils geltenden Fassung</p>			
<b>Ergebnis</b>		erfüllt	nicht erfüllt
		<b>X</b>	
<b>Sachstand/Bewertung</b>			
<p>Die Zulassungsvoraussetzungen an der HSBA sind in den Studien- und Prüfungsordnungen und der Immatrikulations- und Zulassungsordnung geregelt. Die Zulassungsbedingungen für den berufsbegleitenden konsekutiven Masterstudiengang Digital Transformation &amp; Sustainability sind (1) das Vorlegen des Abschlusszeugnisses eines ersten Hochschulstudiums mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug in einem Umfang von 180 ECTS von denen 60 ECTS in wirtschaftswissenschaftlichen Fächern erbracht sein müssen, von denen bis 15 ECTS auf wissenschaftliche bzw. quantitative Methoden entfallen können. Der wirtschaftswissenschaftliche bzw. quantitative Methoden entfallen können. Der wirtschaftswissenschaftliche Bezug kann auch durch eine einschlägige Berufserfahrung nachgewiesen werden (1 Jahr entspricht 30 ECTS); (2) Nachweis der Studierfähigkeit in deutscher und englischer Sprache, z.B. TOEFL, und (3) Empfehlungsschreiben des aktuellen oder ehemaligen Arbeitgebers oder eine akademische Referenz, die die Motivation und Eignung unterstreicht.</p> <p>Das Bewerbungsverfahren setzt sich aus einer schriftlichen Bewerbung mit den zuvor angegebenen Dokumenten inkl. eines Motivationsschreibens und eines tabellarischen Lebenslaufs und einem Einzelinterview zusammen, das mit der Studiengangsleitung stattfindet, wenn die schriftliche Bewerbung vollständig ist und alle Kriterien erfüllt sind. Über die Zulassung entscheidet die Zulassungskommission.</p> <p>Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen wird sichergestellt (§ 13 Immatrikulations- und Zulassungsverordnung). Als kleiner Hochschule ist es der HSBA zudem möglich, Bewerber_innen mit Behinderungen individuelle und pragmatische Lösungen anzubieten.</p>			
<b>Empfehlungen</b>			
<p>Wie unter Punkt 1 erläutert, empfehlen die Gutachter_innen die Änderung von einem konsekutiven in einen weiterbildenden Master. Der Grund ist, dass der zur Zulassung notwendige wirtschaftswissenschaftliche Anteil im ersten abgeschlossenen Hochschulstudium durch berufspraktische Erfahrung in einem bestimmten Umfang ersetzt werden kann. Auf diese Weise wäre die Erwartungshaltung der Studierenden besser zu erfüllen, sodass der oftmals ausgesprochenen Bemänglung, einzelne Module gingen wenig oder unzureichend in die Tiefe, entgegengewirkt werden könnte, da das Studium eben auf die Durchführung komplexer Projekte im Bereich Digitalisierung und Nachhaltigkeit angelegt ist.</p>			
<b>Auflagen</b>			
--			

<b>2.1</b>	<b>Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung</b>	<b>PRÜFBERICHT</b>	
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b> Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums und der Studienakkreditierungsverordnung.</p>		
	<b>Ergebnis</b>	erfüllt	nicht erfüllt
		<b>X</b>	
	<p><b>Sachstand/Bewertung</b></p> <p>Mit erfolgreicher Absolvierung des berufsbegleitenden Studiengangs Digital Transformation &amp; Sustainability erreichen die Studierenden den Abschluss Master of Science. Die zentralen Themenbereiche Digitalisierung und Nachhaltigkeit werden in den Modulen vermittelt.</p> <p>Die englische Namensgebung des Studiengangs betont die globale Ausrichtung der Themen. Ein Proof of Concept zur Studiengangseinführung mit unterschiedlichen Teilnehmenden (Mitarbeitende, Professor_innen, Unternehmensvertretungen etc.) hat keine eindeutige Präferenz für einen deutschen oder englischen Titel gegeben. Zudem wurde es nicht als fremdartig empfunden, dass ein englischer Titel mit der überwiegend deutschen Lehrsprache kombiniert wird.</p> <p>Die Bezeichnung orientiert sich am Beschluss der Kultusministerkonferenz ‚Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen‘ vom 10.10.2003 i. d. F. vom 04.02.2010 und entspricht der Studienakkreditierungsverordnung. Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnung wurde in der vorangegangenen Akkreditierung bestätigt und durch die zuständige Behörde genehmigt.</p>		
	<p><b>Empfehlungen</b></p> <p>Die Gutachter_innen regen – auch zugunsten einer erhöhten internationalen Sichtbarkeit – an, die Durchführung in englischer Sprache zu prüfen. Dem Thema würde hinsichtlich seiner internationalen Dimension eher gerecht und es ließen sich auf internationaler Ebene mehr Synergien heben.</p>		
	<p><b>Auflagen</b></p> <p>--</p>		

<b>2.2</b>	<b>Struktureller Aufbau und Modularisierung</b>	<b>PRÜFBERICHT</b>	
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b> Der Studiengang ist modularisiert und sieht pro Modul die workload-basierte Vergabe von Credit Points (CP/ECTS) vor. Die Berechnung und Vergabe der Credit Points entspricht den Vorgaben § 8 der Studienakkreditierungsverordnung. Auch ggf. vorgesehene Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können. Module weisen mindestens einen Umfang von fünf Credit Points auf. Wenn einzelne Module ausnahmsweise weniger Umfang aufweisen, ist dies nachvollziehbar begründet. Die Inhalte der Module sind so bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von höchstens zwei aufeinanderfolgenden Semestern vermittelt werden können. Wenn sich einzelne Module ausnahmsweise über mehr als 2 Semester erstrecken, ist dies nachvollziehbar begründet. Die Modulbeschreibungen beinhalten hinreichend detailliert beschriebene Lernergebnisse und alle erforderlichen Informationen gemäß der Studienakkreditierungsverordnung (§ 7 Sätze 2 und 3). Die für die Abschlussarbeiten vorgesehene Anzahl der Credit Points entspricht der Studienakkreditierungsverordnung.</p>		
	<b>Ergebnis</b>	erfüllt	nicht erfüllt
		<b>X</b>	
	<p><b>Sachstand/Bewertung</b></p> <p>Für einen Credit Point wird eine Arbeitsbelastung (Workload) von 25 Stunden kalkuliert und beinhaltet sowohl die Präsenzzeit als auch die Selbstlernzeiten der Studierenden.</p> <p>Die Module weisen einen Umfang von 5 ECTS auf. Ausnahmen sind die Module ‚Praxisprojekt‘ und ‚Sustainability Challenge‘ (2. Studienjahr über 2 Semester) mit je 10 ECTS. Für die Masterthesis erhalten die Studierenden 25 ECTS. Die Module über zwei Semester dienen der</p>		

<p>längerfristigen Ausarbeitung eines Themas, sodass die Studierenden Zeit haben, ihr Vorgehen auch unter der Betreuung der Lehrenden fundiert aufzubauen, um so die Verzahnung von Theorie und Praxis nachhaltig erproben zu können.</p> <p>Die ‚Learning Journey‘ erstreckt sich über 4 Semester und begleitet die Studierenden während des gesamten Studiums. Auf dieses Modul entfallen 5 ECTS.</p> <p>Für alle Module liegen Modulbeschreibungen vor, die die jeweiligen Lernziele, Lehrinhalte, Lehrform, Prüfungsmodalitäten und Schnittstellenbeschreibung zu anderen Modulen beinhalten.</p>
<p><b>Empfehlungen</b></p>
<p>Die Gutachter_innen empfehlen, die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Lernzielsetzung bzw. des Qualifikations- und Kompetenzerwerb zu überarbeiten. Besonders die Verzahnung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit sollte in den Modulbeschreibungen stärker hervorgehoben werden. Zur Studierbarkeit hinsichtlich der Arbeitsbelastung/ Workload vgl. Punkt 3.4. Die hohe Workloadbelastung steht im Widerspruch zur teilweise von den externen Gesprächspartner_innen erwähnten fehlenden Tiefe in den Modulen, sodass die Gutachter_innen empfehlen, die Inhalte in den Modulbeschreibungen pointierter darzustellen.</p>
<p><b>Auflagen</b></p>
<p>--</p>

<b>2.3</b>	<b>Studien- und Prüfungsordnung</b>	<b>PRÜFBERICHT</b>	
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b></p> <p>Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für den Studiengang sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt.<sup>1</sup> Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note oder einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.</p> <p><sup>1</sup> Um studienbezogene Auslandsmobilität zu fördern, müssen sowohl der Grundsatz der Anerkennung als Regelfall als auch die Begründungspflicht der Hochschule bei Nicht-Anerkennung explizit in den Prüfungsordnungen geregelt werden.</p>		
	<b>Ergebnis</b>	erfüllt	nicht erfüllt
		<b>X</b>	
	<p><b>Sachstand/Bewertung</b></p> <p>Für die Studiengänge an der HSBA gibt es eine Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung (ASPO) jeweils für die Bachelor- und Masterstudiengänge sowie jeweils ergänzende studiengangsspezifische Bestimmungen. Alle Hochschulordnungen werden vom Hochschulrat beschlossen. Sie werden vorab einer Rechtsprüfung unterzogen.</p> <p>Die nationalen Vorgaben der Kultusministerkonferenz, des Akkreditierungsrates und des Landeshochschulgesetzes werden umgesetzt (Modularisierung und Vergabe von Credit Points (vgl. Punkt 2.2), Prüfungsformen, -dichte und Abschlussarbeit (vgl. Punkt 3.2)). Das ECTS-System wird auch bei der Anrechnung von Studienleistungen (Incomings und Outgoings) angewendet. Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, werden entsprechend der Lissabon Konvention und § 7 Abs. 1 ASPO anerkannt. Die Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungen in § 7 Abs. 2 ASPO sehen entsprechend der Beschlüsse der Kultusministerkonferenz vor, dass nachgewiesene gleichwertige Kenntnisse und Fähigkeiten bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Credit Points angerechnet werden.</p>		
	<p><b>Empfehlungen</b></p>		
	<p>--</p>		
	<p><b>Auflagen</b></p>		
	<p>--</p>		

<b>3</b>	<b>Zielsetzung des Studiums</b>		
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b>                  Es wird deutlich, dass die Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges mit Bezug auf die Zielgruppe, das angestrebte Berufsfeld und den gesellschaftlichen Kontext der Fachdisziplin nachvollziehbar begründet und dargelegt sind. Sie berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die umfassende <u>Berufsbefähigung</u> („Employability“),</li> <li>– die <u>wissenschaftliche Befähigung</u>,</li> <li>– die <u>Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement</u> sowie</li> <li>– die <u>Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden</u>.</li> </ul> <p>Die fachlichen und überfachlichen Qualifikations- und Kompetenzziele sind <u>dem angestrebten Abschlussniveau adäquat</u>. Sie tragen den Erfordernissen des einschlägigen Qualifikationsrahmens Rechnung.</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b>                  Die HSBA leitet die Zielsetzung des Studienganges systematisch aus dem Qualifikationsbedarf der angestrebten Zielgruppe ab. Sie dokumentiert die Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges detailliert. Die Hochschule überprüft regelmäßig die Angemessenheit und Aktualität der Zielsetzung und passt sie entsprechend an.</p>		
	<b>Ergebnis</b>	<b>über-troffen</b>	<b>erfüllt</b>
		<b>X</b>	
	<b>Sachstand/Bewertung</b>		
	<p>Die Ziele des Studiengangs sind in § 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung (ASPO) definiert. Die Studierenden im MSc Digital Transformation &amp; Sustainability werden befähigt, die digitale Transformation in Unternehmen nachhaltig und verantwortungsvoll zu gestalten und dieses vor dem Hintergrund, dass individuelle Verantwortung, unternehmerisches Handeln und Auswirkungen auf die Gesellschaft einbezogen werden. Die 17 Sustainable Development Goals (SDG) finden hierbei besondere Berücksichtigung. Die Jahrgangsgröße mit maximal 18 Studierenden ermöglicht eine individuelle Betreuung, die gleichzeitig forschendes, aktionsorientiertes und transformatives Lernen ermöglicht. In diesem Zusammenhang werden geltende Fach- und Disziplinengrenzen aufgebrochen. Zwar werden spezifische und notwendige Fachkompetenzen in einzelnen Modulen erlernt, in den praktischen Projektarbeiten werden sie aber in komplexe Zusammenhänge gestellt, sodass auf diese Weise eine Förderung der Kreativität, des kritischen Denkens, der Kommunikation und der Kollaboration der Studierenden stattfinden kann. In diesem Studiengang geht es infolgedessen nicht darum, reine Spezialist_innen für Digitalisierung und Nachhaltigkeit oder Generalist_innen auszubilden. Vielmehr steht die Entwicklung von Fähigkeiten im Vordergrund, um flexible Manager_innen für die digitale und nachhaltige Transformation sein zu können, die sich an neue Umgebungen anpassen und mit unterschiedlichen Personen zusammenarbeiten können. Der Studiengang setzt maßgeblich auf eine Projektlernphilosophie. In Form von anwendungsorientierten Projekten lernen die Studierenden die selbstgesteuerte und autonome Durchführung von Projekten. Zudem werden die Studierenden in wissenschaftliche Forschungsprojekte eingebunden.</p>		
	<b>Empfehlungen</b>		
	<p>Die Gutachter_innen sind vom Konzept des Studiengangs überzeugt, weisen aber darauf hin, dass der Anspruch des Studiengangs im forschenden, aktionsorientierten und transformativen Lernen liegt, das den Studierenden viel Verantwortung aber auch Individualität und Freiheit gibt. Gerade beim Aufbrechen der Fach- und Disziplinengrenzen benötigten die Studierenden Bestärkung, um dem Gefühl, nicht genug gelernt zu haben, entgegenzutreten zu können. Die Umsetzung der 4-K-Fähigkeiten muss daher transparenter dargestellt werden.</p> <p>In diesem Zusammenhang weisen die Gutachter_innen darauf hin, dass die Anleitung der Studierenden in dem Maße erfolgen muss, dass sie selbstbewusst in die Ausarbeitung der Projekte und/ oder Hausarbeiten gehen können. Die Gutachter_innen sehen Bedarf in der Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Zwar verfügen die Studierenden aufgrund eines ersten Hochschulabschlusses über die Fähigkeiten, wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen, dieses muss aber im Masterstudium weiter vertieft und ausgebaut werden.</p>		
	<b>Auflagen</b>		
	--		

<b>3.1</b>	<b>Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums</b>		
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b>                  Das Curriculum gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung entsprechend der Studiengangsziele. Es enthält die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen entsprechend des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.                  Die Qualifikationsziele, die Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad- und Abschlussbezeichnung sowie das Modulkonzept sind schlüssig miteinander in Bezug gesetzt. Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft.                  Die Lehr- und Lernformen sowie eventuelle Praxisanteile entsprechen dem Studienformat und eröffnen Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium sowie studierendenzentriertes Lehren und Lernen.                  Im Curriculum vorgesehene Spezialisierungen bzw. Wahlmöglichkeiten ermöglichen den Studierenden eine zusätzliche, dem Studiengangsziel entsprechende, individuelle Profilbildung.                  Im Studienverlauf sind geeignete Rahmenbedingungen zur studentischen Mobilität ohne Zeitverlust gegeben.</p>		
	<b>Ergebnis</b>	erfüllt	nicht erfüllt
		<b>X</b>	
	<p><b>Sachstand/Bewertung</b></p> <p>Der Studiengang ist modular aufgebaut. Die Modulabfolge gewährleistet eine systematische Heranführung an allgemeine und jeweils spezialisierte Kompetenzen entsprechend der Studiengangsziele sowie der Studiengangs- und Abschlussbezeichnung. Den Modulen sind jeweils spezifische Qualifikations- und Kompetenzziele zugeordnet, die ebenso wie die Anforderungen an die betriebliche Praxis in den Modulbeschreibungen enthalten sind. So sind sie sowohl inhaltlich als auch in ihrer Abfolge auf die Zielsetzung der Studiengänge ausgerichtet.</p> <p>Als konsekutiver Masterstudiengang setzt der MSc Digital Transformation &amp; Sustainability an den in einem ersten berufsbefähigenden Bachelorstudiengang erworbenen wissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen an. Im Mittelpunkt des Studiengangs stehen die stark praxisbezogenen Module Forschungsprojekt, Praxisprojekt und die Sustainability Challenge, in denen ein Transfer von theoretischem Wissen und praktischem Handeln stattfindet. Die Projekte sind von den Studierenden frei wählbar. Das notwendige Werkzeug sowie weiterführendes theoretisches Fachwissen erhalten die Studierenden in den Modulen Effekte der Digitalisierung, Responsible Marketing, Agiles Arbeiten, Systemisches Denken, Datenbasiert entscheiden, Leadership &amp; Change, Algorithmen &amp; Intelligenz, Sustainability, Werte &amp; Verhalten sowie Nachhaltiges Wirtschaften.</p> <p>Dem Titel Digital Transformation &amp; Sustainability folgend, greifen die Modulbezeichnungen den globalen Rahmen des Studiengangs auf, sodass bereits für Studieninteressierte ersichtlich wird, dass es sich bei der ‚Learning Journey‘ um eine sukzessive Vertiefung und Erweiterung des Wissens handelt, die strukturiert auf die Abschlussarbeit vorbereitet. Die digitale und nachhaltige Transformation impliziert vielschichtige und multidimensionale Veränderungen. Zur Reduktion der Komplexität werden die fachlichen Inhalte in drei Kernbereiche (1) Vernetzte Menschen, Organisationen und Welt, (2) Digitale Medien und (3) Daten und Maschinen untergliedert. Jedem Kernbereich sind im Verlauf des Studiums entsprechende Themenmodule zugeordnet, um das Fachwissen kontinuierlich zu vertiefen und zu erweitern. Zum Kernbereich (1) zählen die Module Systemisches Denken, Agiles Arbeiten, Nachhaltiges Wirtschaften und Sustainability, zu (2) gehören Effekte der Digitalisierung und Responsible Marketing und zu (3) Datenbasiert Entscheiden und Algorithmen und Intelligenz.</p> <p>Die HSBA verfügt über zahlreiche Kooperationen im europäischen und außereuropäischen Bereich und ermutigt ihre Studierenden, an der studentischen Mobilität teilzunehmen. Aufgrund des berufsbegleitenden Studiums ist das Vorhaben, für einige Monate im Ausland zu studieren, nicht unmöglich, aber in jedem Fall seitens der Studierenden mit einem erhöhten Planungsaufwand verbunden.</p> <p>Dass das Thema Nachhaltigkeit als ein ganzheitliches gesellschaftliches Projekt angesehen wird, zeigt sich sowohl im Verlauf des Studiums mittels einzelner Veranstaltungen beispielsweise aus den Projekten heraus als auch zum Schluss des Studiums, wenn die Studierenden ihre Masterarbeit einem größeren Publikum vorstellen. Hier wird der Transfer aus dem wissenschaftlich geprägten Diskurs hin zu einem öffentlichen Diskurs erprobt, sodass die gewonnenen Erkenntnisse nicht nur der Forschung verbleiben, sondern auch einem interessierten Publikum zur Verfügung gestellt werden.</p>		

	<b>Empfehlungen</b>
	Wie in Punkt 2.2 erwähnt, empfehlen die Gutachter_innen eine Revision der Modulbeschreibungen dahingehend, dass die Qualifikations- und Kompetenzziele angepasst werden.
	<b>Auflagen</b>
	--

<b>3.2</b>	<b>Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit</b>		
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b>                  Die Prüfungsorganisation und -dichte sind adäquat.                  Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab – Abweichungen sind nachvollziehbar begründet.                  Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Die Prüfungen zeichnen sich – sofern didaktisch und methodisch sinnvoll – durch eine Vielfalt der Formen aus.                  Wenn möglich, werden die Prüfungen durch mehr als einen Prüfer durchgeführt.                  Die Studierenden und Lehrenden werden über die Prüf- und Bewertungsverfahren im Voraus informiert und bei Bedarf beraten.                  Die Studierenden erhalten Rückmeldungen, die - falls erforderlich – mit Empfehlungen für ihren Lernprozess / das weitere Studium verbunden sind.                  Die Abschlussarbeiten werden unter Anwendung veröffentlichter und einheitlich angewandter Kriterien, Vorschriften und Verfahren bewertet.                  Die Studierenden weisen insbesondere in der Abschlussarbeit die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Erreichen der Qualifikations- und Kompetenzziele nach.                  Ein formelles Einspruchsverfahren für Studierende ist vorhanden.</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b>                  Die Prüfungsleistungen überprüfen auch die Befähigung zur reflexiven Bearbeitung von Aufgabenstellungen und zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden. Die Abschlussarbeiten orientieren sich an den Standards internationaler Publikationen.</p>		
	<b>Ergebnis</b>	über- troffen	erfüllt
		X	
	<b>Sachstand/Bewertung</b>		
	<p>Alle Prüfungsleistungen finden studienbegleitend statt und beziehen sich auf die in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung geregelten Formate. Bei allen Prüfungsformen wird darauf geachtet, dass neben dem Fachwissen auch Transferleistungen nachzuweisen sind. Damit soll sichergestellt werden, dass die in den jeweiligen Modulbeschreibungen festgelegten Qualifikationsziele erreicht werden. Der Großteil der Module schließt mit einer gesamtumfassenden Prüfung ab. Die Ausnahmen sind gezielt ausgesucht worden.</p> <p>Bei schriftlichen Ausarbeitungen und Präsentationen erhalten die Studierenden vorab ausführliche Hinweise zur Bearbeitung der jeweiligen Prüfungsleistung. Diese Leitfäden enthalten ebenfalls den Bewertungsbogen inklusive Bewertungskriterien und Gewichtung. Den Studierenden ist daher schon vor der Bearbeitung ersichtlich, welche Bewertungsmaßstäbe angesetzt werden. Wichtigste Grundlage beim Erstellen sämtlicher schriftliche Ausarbeitungen ist der ‚Leitfaden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten‘, der die Bearbeitungskriterien vorgibt. Zudem erhalten die Studierenden bereit zu Studienbeginn ein ausführliches Informationspaket für Prüfungsleistungen.</p> <p>Alle gewählten Prüfungsformate wurden mit den jeweiligen Modulverantwortlichen abgestimmt, um die gewünschten Lernergebnisse bestmöglich zu unterstützen. Dabei wurden neben dem Format auch explizit die zeitliche Dimension und die Gesamtprüfungsleistung für die Studierenden berücksichtigt. Ziel ist es, die Prüfungsbelastung für die Studierenden insgesamt gleichmäßig zu verteilen und die Kompetenzentwicklung bestmöglich zu unterstützen. Es wurde darauf geachtet, eine ausgewogene Vielfalt an Prüfungsformaten abzubilden, die sich an den zu erzielenden Lernergebnissen orientiert. Schriftliche Ausarbeitungen in Form einer Hausarbeit und/ oder Essay sind bei den Themenmodulen vorgesehen, die eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Theorie erfordern und gleichzeitig von sehr reflektierendem Charakter geprägt sind. Stehen dagegen der Transfer von Theorie und Praxis in Form</p>		

	<p>von konkretem Anwendungsbezug und die damit verbundene Handlungskompetenz im Vordergrund, sind Termpaper und Präsentationen vorgesehen. Zur Überprüfung, ob Studierende den Lernstoff beherrschen, finden mündliche Prüfungen statt, da im Gesamtkonzept des Studiengangs bewusst auf den Einsatz von Klausuren verzichtet wird.</p> <p>Projektlernen stellt ein zentrales Element dar, ist curricular verankert und wesentlich für das Erreichen der Qualifikations- und Kompetenzziele des Studiengangs. Es umfasst sowohl konkrete Unternehmensprojekte als auch wissenschaftliche Forschungsfragen. Je nach Projekttyp und Problemstellung können die Adressaten der Projektergebnisse variieren. Aus diesem Grund wurde hier eine kombinierte Prüfungsleistung aus Projektarbeit und Präsentation und seit 2020 wahlweise anstatt einer Präsentation ein Artefakt (= physisches oder digitales Produkt, wie z.B. Erstellung eines Schulungsvideos, Organisation und Durchführung einer Podiumsdiskussion etc.) gewählt. Damit wird dem unterschiedlichen Anforderungsprofil und Kompetenzerwerb Rechnung getragen. Die Gutachter_innen konnten sich in den Gesprächsrunden davon überzeugen, dass diese Ergebnisse aussagekräftiger sind als Klausuren.</p> <p>Mit der Masterthesis erbringen die Studierenden den Nachweis, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine anwendungsorientierte Fragestellung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Alle bis dahin gewonnenen Erkenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen fließen hier ein. Eine Förderung der Integration von Theorie und Praxis kann mit der Bearbeitung einer Thematik aus den Partnerunternehmen der Studierenden stattfinden. Die Ergebnisse der Masterarbeit werden von zwei Gutachter_innen der HSBA entsprechend der im Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten vorgegebenen Kriterien bewertet. Studierende können innerhalb eines Monats formal Widerspruch gegen die Bewertung der Prüfungsleistung einlegen, welcher dann vom Widerspruchsausschuss bearbeitet wird.</p>
	<b>Empfehlungen</b>
	--
	<b>Auflagen</b>
	--

<b>3.3</b>	<b>Integration von Theorie und Praxis</b>			
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b>                  Theoretische Fragestellungen finden, wo möglich, eine direkte Erläuterung anhand praktischer Fragestellungen. Die Studierenden können Erfahrungen aus Praxisphasen in das Studium einbringen. Die Praxisphasen tragen zur Erreichung der Lernziele bei. Die Studieninhalte und Lernziele sind den Praxispartnern bekannt. Hochschule und Praxispartner stimmen sich zur Betreuung der Praxisphase miteinander ab.                  Den Studierenden ist es auch in Praxisphasen möglich, die Studieninhalte flexibel zu bearbeiten (z.B. online oder in virtuellen Lerngruppen).</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b>                  Es findet eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Theoretischer Diskurs und Anwendung des Gelernten in der Praxis ergänzen sich gegenseitig im Sinne der umfassenden Kompetenzentwicklung der Studierenden.                  Die Studieninhalte und Lernziele werden im Vorfeld der Praxisphasen durch die Hochschule und Praxispartner festgelegt und abgestimmt. Sie werden regelmäßig gemeinsam weiterentwickelt.</p>			
	<b>Ergebnis</b>	über- troffen	erfüllt	nicht erfüllt
			<b>X</b>	
	<b>Sachstand/Bewertung</b>			
	Der Studiengang MSc Digital Transformation & Sustainability findet berufsbegleitend statt, sodass theoretisches Wissen unmittelbar in die Praxis übertragen, erprobt und reflektiert werden kann. Der Übergang von theoretischem Lernen zur praktischen Arbeit ist fließend und bezieht sich nicht nur auf die Arbeit im Unternehmen, sondern auch auf die Bearbeitung der Praxisprojekte.			

	<p>Die generelle Stundenplanung wird den Studierenden bereits deutlich (ca. 6 Monate) vor Beginn des Studiums bekannt gegeben, um ihnen und ihren Unternehmen eine hohe Planungssicherheit zu geben. Die Stundenplanung ist so gestaltet, dass die Studierenden semesterweise an zwei festen Tagen sowie ggf. an zusätzlichen Samstagen an der Hochschule sind. Das Wintersemester geht von Anfang Oktober bis Ende Januar, das Sommersemester von Anfang April bis Anfang Juli. Zwischen den Semestern haben die Studierenden präsensfreie Zeiten, in denen sie teilweise an schriftlichen Prüfungen arbeiten oder Aktivitätsbeiträge, wie z.B. die Sustainability Challenge leisten. Sie sind durch ihre Lern- und Arbeitsgruppen und die virtuelle Anbindung durch MS Teams fest mit der Hochschule verbunden. Die Praxisphasen tragen zur Erreichung der Lernziele bei, auch um das Gelernte so weit wie möglich in den Unternehmen umzusetzen oder zu reflektieren.</p>
	<b>Empfehlungen</b>
	--
	<b>Auflagen</b>
	--

<b>3.4</b>	<b>Studierbarkeit</b>		
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b>                  Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.</p>		
	<b>Ergebnis</b>	erfüllt	nicht erfüllt
			<b>X</b>
	<b>Sachstand/Bewertung</b>		
	<p>Der Studiengang besteht aus 10 Themenmodulen, 5 Projektmodulen, 2 Wahlpflichtmodulen und der Master-Thesis. Er umfasst 120 Credits, von denen 25 auf die Anfertigung der Masterarbeit entfallen. Die Dauer des Studiengangs ist auf 30 Monate angelegt. Die Module weisen eine durchschnittliche Größe von 5 Credits auf, wobei der Workload zu rund einem Drittel aus Präsenzstunden, und zwei Dritteln für das Selbststudium besteht. Die Veranstaltungstermine werden den Studierenden bereits lange vor Beginn des Studiums (ca. 6 Monate) bekannt gegeben bzw. im Studienvertrag zugesichert. Dadurch haben die Studierenden und auch ihre Unternehmen eine hohe Planungssicherheit.</p> <p>Alle Module sind so aufgebaut und zeitlich terminiert, dass genügend Zeit für die Erfüllung des Workloads vorhanden ist. Es liegt jedem Credit ein Workload von 25 Stunden zugrunde. Die Umfrageergebnisse der Absolvent_innenbefragung aus 2022 zeigt eine Unzufriedenheit mit der Arbeitsbelastung. In den Gesprächsrunden haben die (ehemaligen) Studierenden ebenfalls auf diesen Umstand hingewiesen. Sie berichten, dass das Studium schaffbar ist, aber nur mit einem sehr guten Zeitmanagement, das kaum Freiräume zulässt. In der Regel wird ein Modul durch eine umfassende Prüfung abgeschlossen, weshalb eine angemessene Prüfungsbelastung erreicht wird. Die Studiengangsleitung prüft die Prüfungsbelastung regelmäßig. Genaue Angaben zu Präsenzstunden, Credits und Workload befinden sich im Studien- und Prüfungsplan der Studiengangsspezifischen Bestimmungen. Jedes einzelne Modul wird von den Studierenden über die Evaluationssoftware Zensus über einen QR-Code evaluiert. In diesem Zusammenhang werden die Studierenden auch nach ihrer Einschätzung zum Workload gefragt. Diese Ergebnisse fließen regelmäßig in die Weiterentwicklung der Studiengänge ein und können zu Änderungen des Zuschnitts der Module führen.</p> <p>Das Studium ist als Lehr- und Lernpartnerschaft zu verstehen, in die sich die Studierenden aktiv einbringen müssen, um das Studium erfolgreich zu absolvieren. Zahlreiche Angebote der HSBA stehen den Studierenden hierbei zur Verfügung. Die fachliche Betreuung der Studierenden ist sowohl in den Präsenz- als auch in den Selbstlernphasen gegeben. Das Lehrpersonal steht aufgrund der kleinen Gruppengrößen von maximal 18 Studierenden jederzeit</p>		

für Rückfragen zur Verfügung. Der Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden wird somit explizit gefordert und gefördert und führt zu einer Festigung des Wissens.
<b>Empfehlungen</b>
Die Gutachter_innen empfehlen, das Mentoring-Programm auch zu einem späteren Zeitpunkt als im 1. Semester beginnen zu können. Die Studierenden würden oftmals erst im Laufe des 1. Semesters die Besonderheit dieses Programms erkennen und haben erst später die Zeit, sich hiermit auseinanderzusetzen. Dieses würde den Prozess der Selbstfindung nachhaltig unterstützen. Weiterhin regen die Gutachter_innen an, auch Dozierende als Mentor_innen einzusetzen, da diese oftmals über die beruflichen Sichtweisen verfügen, die Studierende sich von Mentor_innen wünschen.
<b>Auflagen</b>
Die Gutachter_innen sprechen die Auflage aus, dass die ECTS-Verteilung kritisch überprüft und für einzelne Module hinsichtlich der Workload-Belastung angepasst wird. So erscheint es Gutachter_innen besonders mit Blick auf das Modul ‚Study Trip‘ im Vergleich zu anderen Modulen als nicht angebracht, dass für dieses Modul 5 ECTS vergeben werden. Die von den Studierenden evaluierten Arbeitsbelastungen sind hierbei zu berücksichtigen.

<b>3.5</b>	<b>Didaktisches Konzept</b>			
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b>                  Das didaktische Konzept des Studienganges ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Dabei werden die Studierenden dazu ermutigt, eine aktive Rolle in der Gestaltung des Lehr- und Lernprozesses zu übernehmen. Besondere moderne und/oder interaktive didaktische Methoden (z.B. Cases, Problem Based Learning, Project Based Learning, Flipped Classroom) kommen zur Anwendung. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß. Sie ermöglichen es den Studierenden, sich die Lehrinhalte auf verschiedenen Lernwegen anzueignen.</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b>                  Das didaktische Konzept zeichnet sich in besonderer Weise durch die systematische Ableitung der Methoden aus den Studiengangszielen und die flexible Ausrichtung an den Zielsetzungen für die einzelnen Module aus (z.B. intensiver Einsatz von Fallstudien und Praxisprojekten).</p>			
	<b>Ergebnis</b>	<b>über-troffen</b>	<b>erfüllt</b>	<b>nicht erfüllt</b>
		<b>X</b>		
	<b>Sachstand/Bewertung</b>			
	<p>Als Ergänzung zum Aufgabenbereich des/ der Vizepräsident_in für Lehre und Didaktik gibt es an der HSBA zusätzlich eine_n Didaktikbeauftragte_n.</p> <p>Das didaktische Konzept sieht die Gestaltung der Lehre mit den Eigenschaften problemlösend, anwendungsorientiert, pragmatisch, allgemeinbildend und überfachlich vor. Zur Umsetzung des didaktischen Konzepts werden unterschiedliche didaktische Methoden angewendet, die inhalts- und lernzielabhängig variiert werden, so z.B. die Praxisnähe bei umsetzungsrelevanten Themen, teambasiertes Lernen, interdisziplinäre Problemlösung, Mix aus verschiedenen Lehrformen (Lehrgespräch, Selbststudium durch vertiefende Literatur, Übungsaufgaben, Fallbeispiele, Präsentationen und Diskussionen, Elemente aus dem Design Thinking.</p> <p>Das Gesamtkonzept des Studiengangs sieht keine Klausuren vor. Der eher reproduzierende Charakter von Klausuren würde dem Ziel des Studiengangs nicht genügen. Aus diesem Grunde stehen die praxisorientierten Projektarbeiten im Vordergrund, bei denen eine langfristige Entwicklung bzw. Erarbeitung eines Vorhabens im Bereich gesellschaftlicher Transformation und Nachhaltigkeit steht. Dennoch können die Lehrenden die Vermittlung von Wissen sicherstellen, da sie einerseits mündliche Prüfungen durchführen und andererseits bedingt durch die Jahrgangsgröße von 18 Studierenden eine studierendenzentrierte Betreuung auch während der Praxisprojekte anbieten können.</p> <p>Der Anreiz für die Studierenden besteht darin, als Teil einer Lehr-Lerngemeinschaft nicht nur Empfänger_innen von Wissen zu sein, sondern einen ebenso bedeutenden Beitrag aus den Projekten mit Blick auf die diskutierte theoretische Rahmung zurückgeben. Der Studiengang orientiert sich an dem stark projektorientierten Arbeiten, das mit Blick auf die dringend zu klärenden gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Fragen unter Einbeziehung</p>			

<p>aller Interessensgruppen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Projektlernen bietet einen geeigneten konzeptionellen Rahmen, Lernenden autonome Handlungsfreiheit einzuräumen. Ebenso fördert es die interaktive Anwendung von Medien und Mitteln sowie das Interagieren in heterogenen (Projekt-)Gruppen. Projektlernen in realen Kontexten ermöglicht den Studierenden, Projekte in unternehmerischen oder gemeinnützigen Kontexten selbstorganisiert zu planen, effektiv durchzuführen und erzielte Projektergebnisse kritisch zu kontrollieren.</p> <p>Als zentrale Austauschplattform für die Lehrmaterialien und Informationen dient Microsoft Teams. Um den individualisierten Lernprozessen Rechnung tragen zu können, liegt hierbei ein besonderes Augenmerk darauf, nicht ausschließlich didaktisch aufbereitete Einheitsmaterialien zur Verfügung zu stellen. Zum Teil handelt es sich um Originalmaterialien aus dem Internet, sodass an dieser Stelle bereits eine kritische Prüfung seitens der Studierenden mit Unterstützung der Lehrenden erfolgt. Es ist Aufgabe der Lehrenden durch intensiven Austausch und Kommunikation die Studierenden darin zu begleiten, die individuell am besten geeigneten Lehrmaterialien zu identifizieren und auszuwählen.</p>
<p><b>Empfehlungen</b></p>
<p>Die Gutachter_innen schätzen den innovativen Ansatz des Lernens, empfehlen aber dringend, die Studierenden zu Beginn stärker zu begleiten, um eventuelle Unsicherheiten frühzeitig beseitigen zu können. Ebenso sollte ein erhöhtes Augenmerk auf die Erweiterung der Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten gelegt werden.</p>
<p><b>Auflagen</b></p>
<p>--</p>

<b>3.6</b>	<b>Ethische Aspekte</b>			
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b> Die ethischen Implikationen (z. B. des ökonomischen oder juristischen Denkens und Handelns) werden sachangemessen vermittelt.</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b> Das Erkennen und Reflektieren ethischer Aspekte wird als Schlüsselkompetenz im Rahmen der Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung integriert gefördert.</p>			
	<b>Ergebnis</b>	über-troffen	erfüllt	nicht erfüllt
			X	
	<b>Sachstand/Bewertung</b>			
	<p>Im MSc Digital Transformation &amp; Sustainability ist die Nachhaltigkeit bereits im Titel inhärent. Dementsprechend findet sie ebenso wie Ethik und wertebewusstes Handeln Berücksichtigung in der Benennung einzelner Module, die zugleich auf die Herausforderungen bei den genannten Themen hinweist. Im Projekt Sustainability Challenge werden Studierenden explizit dazu aufgefordert, die räumliche und physische Lernumgebung zu verlassen und müssen selbstständig definieren, welchen individuellen Beitrag sie zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten können und wollen. Dies umfasst eine Aktivitätsspende, wie z.B. die Mitwirkung in sozialen oder ökologischen Initiativen, Nachhaltigkeitsorganisationen oder durch Umsetzung selbst definierter Projektaufgaben. Ziel der Aktivitätsspende ist es, dass die Studierenden sich individuell für die Umsetzung der SDGs einsetzen und einen ganz konkreten Beitrag für die Gesellschaft leisten. Im Modul Nachhaltig Wirtschaften werden unterschiedliche volkswirtschaftliche Konzepte diskutiert, die über das klassische Wirtschaftsverständnis hinausgehen. Die Studierenden lernen hier auch die Auseinandersetzung mit Fragen der Nachhaltigkeit auf der Ebene der Wirtschaftssysteme und von vernetzten Volkswirtschaften kennen. Ganz im Sinne eines Studiengangs für eine nachhaltige Entwicklung wird im Modul Werte &amp; Verhalten explizit die Auseinandersetzung mit humanistischen und ethischen Werten, der Aufklärung und verantwortungsbewussten Verhalten zum Gegenstand. Jede_r Einzelne kann und muss in ihrem/ seinem Denken und Handeln stets den Einfluss auf die verschiedenen Systeme und die Gesellschaft reflektieren. Die Themenmodule aus dem ersten Semester werden hier aufgegriffen und um die ganz individuelle Perspektive ergänzt. Im Modul Learning Journey sind die Studierenden nach jedem Semester verpflichtet, über wesentliche Situationen im Studium</p>			

	eine Reflexion zu verfassen. Dies betrifft beispielsweise die Selbstwirksamkeit oder das Geben und Empfangen von Feedback. Auch in diesem Kontext spielen ethische Aspekte eine Rolle, z.B. im Sozialverhalten.
	<b>Empfehlungen</b>
	--
	<b>Auflagen</b>
	--

<b>3.7</b>	<b>Methoden und wissenschaftliches Arbeiten</b>			
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b> Der Erwerb von Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sind im Studiengang gewährleistet und entsprechen dem für den Studiengang geforderten Qualifikationsniveau.</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b> Methodenkompetenz und wissenschaftliches Arbeiten werden intensiv eingeübt und vermitteln Studierenden das Rüstzeug für forschungsorientiertes Arbeiten und die Anwendung wissenschaftlicher Methoden in ihrem Berufsfeld.</p>			
	<b>Ergebnis</b>	über- troffen	erfüllt <b>X</b>	nicht erfüllt
	<p><b>Sachstand/Bewertung</b></p> <p>Vor dem Hintergrund, dass die Studierenden bereits über einen ersten fachspezifischen Hochschulabschluss verfügen und damit wissenschaftlich geschult sind, fokussiert der Studiengang neben der Vermittlung der wirtschaftswissenschaftlichen Methodik die Anwendung des Wissens und der Methoden auf konkrete Problemstellungen. Diesem Zweck dienen die Projektmodule. Sie eignen sich hervorragend für den Transfer von theoretischen Überlegungen in die Praxis. Auch Gruppendiskussionen und Präsentationen werden eingesetzt, um die Methodenkompetenzen der Studierenden zu unterstützen und weiterzuentwickeln.</p> <p>Im MSc Digital Transformation &amp; Sustainability ist die Ausarbeitung von neun schriftlichen Prüfungsleistungen vorgesehen, sodass die Studierenden in jedem Semester mindestens eine kleine Verschriftlichung, wie z.B. Termpaper, Essay, oder eine größere Haus- bzw. Projektarbeit anfertigen. Auf diese Weise üben die Studierenden forschungsorientiertes Arbeiten und transparentes Dokumentieren ihrer Arbeitsschritte und Ergebnisse. Da die Themen meist eine Verbindung zur Praxis aufweisen, werden im Rahmen dieser Arbeiten die wissenschaftlichen Methoden auf praxisorientierte Themen angewendet.</p> <p>Nach dem ersten Studienabschluss fördert der zweimal im Jahr extra-curricular angebotene Kurs Academic Writing die Masterstudierenden im wissenschaftlichen Arbeiten und kann bei Bedarf belegt werden. Die Lehrenden des Kurses stehen jederzeit als Ansprechpersonen bei Rückfragen zum wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung. Dieser Kurs findet somit unterstützend statt, richtet sich aber an alle Studierenden, die das wissenschaftliche Arbeiten verbessern oder vertiefen möchten. In den Praxis- und Forschungsprojekten wenden die Studierenden ihre Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten an, indem sie eigenständig Literaturrecherche in wissenschaftlichen Datenbanken durchführen, Wesentliches von Unwesentlichem zu trennen lernen, geeignete Analyse- und Bewertungsmethoden (quantitativ/ qualitativ) zu identifizieren und diese auf die Problemstellung anzuwenden. Ziel ist es, einen systematischen Literaturüberblick zu erstellen, und erste eigene empirische Forschung zur konzeptionellen sowie empirischen Fragestellungen durchzuführen.</p> <p>Das Verstehen und Rezipieren von Fachliteratur ist integraler Bestandteil jeder Lehrveranstaltung. Das zielorientierte Lesen, Verstehen und Auswerten von Fachliteratur wird bei der Erstellung von Hausarbeiten entsprechend der im Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten (Guideline for Bachelor and Master Theses) dokumentierten HSBA-Standards geübt. Die Studierenden erhalten anschließend vom/ von der jeweiligen Dozierenden eine Rückmeldung, sodass sie auf die komplexe Verwendung von Fachliteratur im Rahmen ihrer Masterarbeit hingeführt werden.</p>			

	<b>Empfehlungen</b>
	Wie bereits erwähnt, schätzen die Gutachter_innen die Vielzahl der unterschiedlichen Prüfungsformen, weisen aber auf die Notwendigkeit hin, dass die Studierenden zu Beginn der Module mehr Unterstützung benötigen, um die komplexen Aufgaben bewältigen zu können. Besonders mit Blick auf die Befähigung der Studierenden zum wissenschaftlichen Arbeiten sehen die Gutachter_innen Verbesserungsbedarf.
	<b>Auflagen</b>
	--

<b>3.10</b>	<b>Interdisziplinäres Denken</b>		
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b> Der Studiengang fördert nachweislich interdisziplinäres Denken.</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b> Der Studiengang hat einen Schwerpunkt in der Vorbereitung auf Tätigkeiten, bei denen trans- oder interdisziplinäres Wissen benötigt wird.</p>		
	<b>Ergebnis</b>	über- troffen	erfüllt
		<b>X</b>	
	<b>Sachstand/Bewertung</b>		
	<p>Das Gesamtkonzept des Studiengangs MSc Digital Transformation &amp; Sustainability und der einzelnen Module ist grundsätzlich interdisziplinär aufgebaut, unternehmens-, branchen- sowie marktübergreifend ausgerichtet und erhebt den Anspruch, über Fach- und Disziplinengrenzen hinaus zu arbeiten. Zusätzlich basieren das Konzept und das Lehrverständnis des Studiengangs auf kompetenzorientiertem und studierendenzentriertem Lernen, das sich maßgeblich nach den 4K-Fähigkeiten (Kreativität, Kritisches Denken, Kommunikation und Kollaboration) richtet.</p> <p>Entsprechend enthält der Studiengang vor allem thematische Module, die den Wissensstand der betriebswirtschaftlichen Grundlagen aus einem vorgelagerten Bachelorstudium interdisziplinär erweitern. Zu den betriebswirtschaftlichen Modulen gehören Agiles Arbeiten (Organisationsentwicklung), Responsible Marketing (Ethik und Nachhaltigkeit in der Vermarktung), Leadership &amp; Change (Transformation von Führungsverständnis und Veränderung des Organisationsverhaltens) sowie Effekte der Digitalisierung (Auswirkungen von Technologieentwicklungen auf Geschäftsmodelle und Organisation). Mit dem Modul Nachhaltiges Wirtschaften werden die volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekte der Nachhaltigkeit in Bezug auf wirtschaftliche Akteur_innen untersucht. Aus anderen Disziplinen bedient sich der Studiengang zum einen bei der Systemtheorie (Systemisches Denken), der Informatik (Algorithmen &amp; Intelligenz), der Philosophie (Werte &amp; Verhalten), der Nachhaltigkeitswissenschaft (Sustainability), der Ingenieurwissenschaft (Effekte der Digitalisierung) sowie der Mathematik (Datenbasiert Entscheiden).</p> <p>Einen besonderen Stellenwert haben die Praxismodule Forschungsprojekt, Praxisprojekt und Sustainability Challenge, in denen Wissen angewendet, vertieft und mit aktuellen Fragestellungen kombiniert wird. So vereint das Forschungsprojekt in den überwiegenden Fällen die Bereiche digitale Transformation und Nachhaltigkeit. Die Studierenden nutzen die in den interdisziplinären, thematischen Modulen erworbenen Kenntnisse zur Bearbeitung der übergreifenden Themenstellungen und erforschen Fragestellungen, die sie mit Unterstützung der Lehrenden formuliert haben. Als Basis dient der jeweilige Stand der Forschung in Zusammenhang mit anwendungsorientierten Problemstellungen. Die Ergebnisse der Forschungsprojekte werden in Form einer öffentlichen Präsentation an einem Lounge-Abend in der HSBA der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Das Forschungsprojekt ist der Interdisziplinarität zuzuordnen. Das Praxisprojekt integriert häufig Fragestellungen, die die Studierenden aus ihrem eigenen beruflichen Hintergrund einbringen. Im Verlauf des Projekts ist es vorgesehen, eine Wirkung (Impact) zu erzielen, die über die reine Erforschung von Themenstellungen hinausgeht. Die zur Erzielung dieser Wirkung zu erarbeitenden Artefakte werden im Verlauf des Projekts je Gruppe in Abstimmung mit den Lehrenden individuell definiert, um möglichst einen Transfer in die Unternehmen und/ oder die Gesellschaft zu erwirken. Das Praxisprojekt ist daher als transdisziplinär anzusehen.</p>		

	Die Sustainability Challenge weist einen hohen Praxisanteil auf und erfordert von den Studierenden den Transfer in die Anwendung. Es zielt damit vor allem auf die Gewinnung von Handlungskompetenz ab, da die Studierenden in die Lage versetzt werden sollen, in ihrem Umfeld nachhaltig wirksam zu werden. Elemente aus unterschiedlichen Disziplinen können hier eine Rolle spielen. Beispielsweise können in den ökologischen Tätigkeiten eher Kenntnisse aus der Biologie gefordert sein; in den sozialen Aktivitäten spielen demgegenüber oft Bestandteile aus der Psychologie eine Rolle.
	<b>Empfehlungen</b>
	--
	<b>Auflagen</b>
	--

<b>4.1.1</b>	<b>Lehrpersonal</b>		
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b>                  Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Die notwendige Lehrkapazität ist vorhanden.                  Anzahl und Struktur des Lehrpersonals entsprechen, soweit vorhanden, den nationalen Vorgaben (Lehrquote).                  Die Zusammensetzung des Lehrpersonals aus hauptberuflich und nebenberufliche Lehrenden garantiert die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Anspruchs und der Praxisanforderungen.                  Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden. Sie berücksichtigen die Entwicklung der Prüfungskompetenzen der Lehrenden.</p>		
	<b>Ergebnis</b>	erfüllt	nicht erfüllt
		X	
	<p><b>Sachstand/Bewertung</b>                  Entsprechend dem Hamburgischen Hochschulgesetz und dem Anerkennungsbescheid der HSBA werden die Lehrveranstaltungen überwiegend von hauptamtlichen Professor_innen durchgeführt. Ihre Lehrdeputate sind in den Arbeitsverträgen festgelegt. Diese müssen vor dem Inkrafttreten der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke zur Überprüfung vorgelegt werden. Für Module, die nicht mit hauptamtlichen Professor_innen besetzt werden können, werden Lehrbeauftragte eingesetzt, die die nach dem Hamburgischen Hochschulgesetz erforderliche Qualifikation erfüllen und über fundierte akademische Kenntnisse und Berufserfahrung verfügen.                  Als Maßnahmen der Personalentwicklung und -qualifizierung gelten u.a. die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen, für die die Professor_innen über ein jährliches Budget verfügen. Es werden zudem interne Fach- und Methodenworkshops angeboten, die sich der Weiterentwicklung der Lehre widmen. Professor_innen können im Rahmen der Dozenten- und Personalmobilität zudem Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Hochschulpersonal an europäischen Hochschulen und in ausländischen Unternehmen und Einrichtungen wahrnehmen und an internationalen Partnerhochschulen hospitieren.                  Die Lehrverflechtungsmatrix und das Dokument zur Lehrquote zeigen, dass Anzahl und Struktur des Lehrpersonals mit den Vorgaben korrespondieren.</p>		
	<b>Empfehlungen</b>		
	--		
	<b>Auflagen</b>		
	--		

<b>4.1.2</b>	<b>Studiengangsleitung und Studienorganisation</b>			
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b>                  Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.                  Die Studiengangsleitung gewährleistet die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sowie die kontinuierliche Anpassung und Überprüfung der fachlich-inhaltlichen Gestaltung und der methodisch-didaktischen Ansätze an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen.                  Er/Sie berücksichtigt dazu den fachlichen Diskurs auf nationaler und gegebenenfalls internationaler Ebene.</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b>                  Die Studiengangsleitung ergreift erfolgreich Initiativen zur systematischen Fortentwicklung des Studienganges unter Einbezug der dafür relevanten Gruppen.</p>			
	<b>Ergebnis</b>	über- troffen	erfüllt	nicht erfüllt
	<b>Sachstand/Bewertung</b>			
	<p>Die Studiengangsleitung ist ein_e hauptamtliche_r Professor_in mit entsprechendem fachlichem Hintergrund. Sie ist die akademische Leitung des Studiengangs, repräsentiert diesen nach außen, entwickelt diesen weiter und verantwortet das jeweilige Curriculum. Unter anderem gewährleistet sie, dass die Inhalte dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Wirtschaftspraxis entsprechen und die einzelnen Module fachlich sinnvoll aufeinander Bezug nehmen. Zur Sicherung der Qualität der Studieninhalte und der Lehre während des laufenden Studienbetriebs erhält sie die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen, wertet Feedback von Studierenden, Verwaltungsmitarbeiter_innen, Lehrenden und Partnerunternehmen aus und überprüft sowohl die Modulinhalt als auch das Zusammenspiel der verschiedenen Module regelmäßig. Zudem verwaltet sie ein studiengangsspezifisch festgelegtes Budget und leitet die zweimal jährlich stattfindenden Studiengangskonferenzen. Dadurch und durch weitere Gespräche steht sie in engem Austausch mit den Lehrenden und Studierenden_sprecher_innen. Da sie selbst in dem Programm lehrt und Arbeiten betreut, besteht regelmäßiger und guter Kontakt mit den Studierenden. Durch die tägliche Arbeit und den monatlichen Jours fixes besteht ein kurzer Draht zur Verwaltung, besonders zum Programmmanagement und zum Examination Office. Auf Masterebene ist die Studiengangsleitung zudem im Rahmen der Informationsveranstaltungen und des Admission Prozesses für den Studiengang in die Rekrutierung und Auswahl von zukünftigen Studierenden involviert (u.a. Vorträge über den Studiengang, Messe-Veranstaltungen, Einzelinterviews mit den Bewerber_innen). Dadurch erfährt sie, wie (noch) Außenstehende den Studiengang sehen und beurteilen.</p> <p>Auf Basis dieser ganzheitlichen Perspektive auf den Studiengang entwickelt die Studiengangsleitung Vorschläge, wie man den Studiengang im Detail oder auch durch größere Änderungen weiterentwickeln kann, und arbeitet im Team beständig und proaktiv daran, die Studierbarkeit und die Attraktivität des Studienganges zu verbessern. Größere Änderungsbedarfe werden regelmäßig mit der Hochschulleitung abgestimmt.</p> <p>Die Funktion der Studiengangsleitung wird ergänzt durch die Modulverantwortlichen, die die inhaltliche Leitung des jeweiligen Moduls innehaben und in Abstimmung mit der Studiengangsleitung die planmäßige Durchführung sicherstellen. Sie werden von den Studiengangsleitungen ausgewählt, eingearbeitet und bei der Ausübung ihrer Aufgabe unterstützt. Auf Hochschulleitungsebene wird die Studiengangsleitung durch den/ die Vizepäsident_in für Lehre und Didaktik unterstützt, der/ die seit September 2020 auch für den gesamten Studien- und Prüfungsbetrieb verantwortlich ist. Jeder Studiengang wird durch eine_n Programmmanager_in betreut, der/ die für alle Belange rund um die Studienorganisation erste Ansprechperson ist.</p>			
	<b>Empfehlungen</b>			
	<p>Die Aktualität des Studiengangs ist unbestritten und die Verknüpfung der beiden zentralen Themen bestehend aus Digitalisierung und Nachhaltigkeit eine nicht zu unterschätzende Aufgabe. Gerade deswegen ist es notwendig, die Unternehmen stärker im Prozess der Weiterentwicklung des Studiengangs miteinzubeziehen, sodass Bedarfe aus Unternehmensseite mehr Berücksichtigung finden.</p>			

	<b>Auflagen</b>
	--

<b>4.1.3</b>	<b>Verwaltungspersonal</b>			
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b>                  Lehrende und Studierende werden bei der Durchführung des Studienganges von der Verwaltung wirksam unterstützt. Ausreichendes Personal ist vorhanden.                  Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind transparent festgelegt. Die Lehrenden sind bei Entscheidungen, die ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.                  Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch.                  Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b>                  Die Verwaltung agiert zudem pro-aktiv als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende.</p>			
	<b>Ergebnis</b>	<b>über-</b> <b>troffen</b>	<b>erfüllt</b>	<b>nicht</b> <b>erfüllt</b>
		X		
	<b>Sachstand/Bewertung</b>			
	<p>Verwaltungsunterstützung und Serviceleistungen für Studierende sowie für das Lehrpersonal werden in verschiedenen Funktionsbereichen der HSBA erbracht, wie z.B. im Service &amp; Admissions Office, im Programmmanagement, im Prüfungsbüro, im Seminarmanagement, im Team ‚Internationales‘ und der IT. Zudem unterstützt die Informations- und Kommunikationsplattform HSBA Teams die Studierenden, die Lehrenden und das Verwaltungskollegium in vielerlei Hinsicht. Bereits zum Start des Studiums organisiert die Abteilung Studienbetrieb Einführungstage für die Studierenden, und laufend anlassbezogen individuelle Einführungen für neue Lehrende und für neue Kooperationsunternehmen. Alle wichtigen Informationen sind jeweils in Handbüchern zusammengestellt und werden digital zur Verfügung gestellt. Ein ausführliches Qualitätsmanagementhandbuch enthält Informationen über diverse Rollen und Funktionen, Gremien und Entscheidungsprozesse. Die Lehrenden sind neben der engen Zusammenarbeit mit der Verwaltung in verschiedenen Gremien organisiert und nehmen unterschiedliche Funktionen wahr, anhand derer sie die Entscheidungen, die ihren Tätigkeitsbereich betreffen, mitgestalten können. Hinsichtlich der Durchführung der Studiengänge wirken sie im Hochschulrat, in Berufungskommissionen, Auswahlkommissionen (nur in den Masterstudiengängen), bei der Auswahl der Lehrbeauftragten, im Prüfungsausschuss und im Widerspruchsausschuss mit. Für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen gibt es eine_n Beauftragte_n, das Thema Gleichstellung wird durch die Diversity-Beauftragte_n vertreten.</p> <p>In der Begutachtung vor Ort wird deutlich, dass die Ansprechpartner_innen der Verwaltung sehr präsent, aktiv und engagiert sind. Sie stehen an allen Kontaktpunkten für die Studierenden bereit und begleiten sie eng durch alle organisatorischen Fragen des Studiums und vermitteln darüber hinaus Lösungen oder andere Gesprächspartner_innen. Darüber hinaus betonen die Gutachter_innen das Angebot der Unterstützung durch professionelle Coaches, die eine sehr gute Unterstützung auch in schwierigen Situationen gewährleisten sollen.</p> <p>Maßnahmen zur Qualifizierung des Verwaltungspersonals bestehen neben den Austauschmöglichkeiten u.a. mit internationalen Partnerhochschulen in der Unterstützung für die Teilnahme an Tagungen und Seminaren, die individuell abgestimmt werden. Die HSBA trägt die Reise- und Teilnahmegebühren.</p>			
	<b>Empfehlungen</b>			
	--			
	<b>Auflagen</b>			
	--			

<b>4.1.4</b>	<b>Konzept zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit</b>			
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b>                  Die Hochschule stellt die Chancengleichheit der Studierenden sicher und gewährleistet Diskriminierungsfreiheit.                  Das Konzept der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten, wird auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt.                  Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen Prüfungen sichergestellt.</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b>                  Die HSBA überprüft die Wirkung der diesbezüglich getroffenen Maßnahmen und setzt daraus resultierende Ergebnisse konsequent um.</p>			
	<b>Ergebnis</b>	über- troffen	erfüllt	nicht erfüllt
	<b>X</b>			
	<p><b>Sachstand/Bewertung</b></p> <p>Die Themen Gleichstellung und Chancengleichheit spielen an der HSBA eine zentrale Rolle und werden als Querschnittsaufgabe über alle Bereiche der Hochschule hinweg angesehen. Dementsprechend hat die HSBA die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich zu Vielfalt, Fairness und Wertschätzung verpflichtet. Es soll eine offene Unternehmenskultur etabliert werden, die auf Einbeziehung und gegenseitigem Respekt basiert und frei von Vorurteilen und Ausgrenzungen ist. Aus diesem Grund hat die HSBA sich selbst einen Leitfaden für gendergerechte Sprache gegeben, der allen Hochschulangehörigen eine einheitliche Regelung für den Gebrauch einer geschlechtersensiblen Sprache gibt.</p> <p>Um zu garantieren, dass Vielfalt, Gleichstellung und Chancengleichheit an der Hochschule praktiziert werden, wurden die Positionen der/ des Diversity-Beauftragten sowie der/ des Beauftragten für Personen mit Behinderung und/ oder chronischen Krankheiten geschaffen. Gemeinsam mit der Hochschulleitung erarbeiten und überprüfen sie die Diversity-Ziele, die im Diversity-Konzept sowie im jährlich erscheinenden Diversity-Report festgehalten werden. Ein zentrales Ziel besteht dabei darin, die Diversity an der HSBA zu erhöhen. Dafür soll der Anteil der Professorinnen und Promotionsstudentinnen sowie der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund oder Behinderung unter den Studierenden und Mitarbeitenden erhöht werden.</p> <p>Alle Aufgaben der/ des Diversity-Beauftragten und der/ des Beauftragten für Personen mit Behinderung und/ oder chronischen Krankheiten sind im Statut der HSBA geregelt. Besonders der/ die Beauftragte für Personen mit Behinderung und/ oder chronischen Krankheiten fungiert als Ansprechperson für Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und unterstützt sie beratend bei der Durchsetzung des Nachteilsausgleichs. Beide Beauftragte sind mit beratender Stimme im Hochschulrat vertreten. Der/ Die Diversity-Beauftragte ist darüber hinaus auch Teil der Berufungskommissionen mit Sondervetorecht und der Personalauswahlgespräche. Damit wird sichergestellt, dass die Themen Vielfalt und Chancengleichheit in der Hochschulstruktur einen hohen Stellenwert einnehmen.</p> <p>Im Jahr 2020 wurde darüber hinaus ein Diversity-Lenkkreis gegründet, der aus dem/ der Diversity-Beauftragten, dem/ der Beauftragten für Personen mit Behinderung und/ oder chronischen Krankheiten, einem/ einer Mitarbeiter_in des International Office, einem/ einer Mitarbeiter_in der Personalentwicklung und dem/ der Vize-Präsident_in für Lehre und Didaktik besteht. Dort werden die Themen Vielfalt und Chancengleichheit organisationsübergreifend diskutiert. Eine erste Maßnahme des Lenkkreises bestand in der Einrichtung einer Beschwerdestelle nach § 13 AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) sowie in der Erstellung eines Leitfadens für diversitätsgerechte Lehre. Studierende mit Behinderung und/ oder chronischen Krankheiten erhalten alle Informationen auf der Website.</p> <p>Alle Sonderbestimmungen zum Nachteilsausgleich, Mutterschutz und Elternzeit sind in § 10 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung enthalten. Bisher wurde von dem Nachteilsausgleich in Einzelfällen Gebrauch gemacht (Behinderungen, längere (auch chronische) Erkrankungen psychischer und physischer Art, Schwangerschaft). Die getroffenen Maßnahmen wurden dabei abhängig von diesen Einzelfällen getroffen (Verlängerung der Prüfungszeiten, Ableistung der Prüfungsleistungen in einem Einzelraum, Abänderung der Prüfungsform und Zulassung weiterer Hilfsmittel (z.B. Notebook)). Dadurch konnten die Nachteile jedes Mal zur</p>			

	Zufriedenheit der Studierenden ausgeglichen werden, sodass eine Anpassung dieses Prozesses bisher nicht notwendig war. Die Leitlinie für Studierende mit Behinderungen und/ oder chronischen Erkrankungen informiert umfassend über einen Nachteilsausgleich unter Angabe der zu kontaktierenden Person an der HSBA.
	<b>Empfehlungen</b>
	--
	<b>Auflagen</b>
	--

<b>4.2</b>	<b>Kooperationen und Partnerschaften</b>			
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b>                  Beteiligt oder beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studienganges, gewährleistet sie die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Die bestehenden Kooperationen mit Unternehmen und sonstigen Einrichtungen mit Relevanz für die Konzeption des Studienganges und seine Durchführung sind nach Art und Umfang nachvollziehbar dargestellt. Die den Kooperationen zugrundeliegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Die Kooperationen werden aktiv betrieben und haben erkennbare Auswirkungen auf Konzeption und Durchführung des Studienganges. Sie tragen zur Qualifikations- und Kompetenzentwicklung bei. Sie werden auf der Internetseite der Hochschule beschrieben.</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b>                  Die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen werden intensiv gepflegt (z.B. regelmäßige gemeinsame Konferenzen / Treffen der verantwortlich am Studiengang beteiligten zur Weiterentwicklung des Programms). Die Kooperationen wirken sich prägend auf die theoretischen und berufspraktischen curricularen Inhalte des Studienganges und das Absolventenprofil aus. Sie fördern anhand konkreter Maßnahmen (z.B. Zusammenarbeit in Projekten, Bereitstellung von Praktikumsplätzen, Einsatz von Praktikern in der Lehre) die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden in signifikantem Maße und kommen der Abschlussarbeit zugute.</p>			
	<b>Ergebnis</b>	über- troffen	erfüllt  <b>X</b>	nicht erfüllt
	<b>Sachstand/Bewertung</b>			
	<p>Die HSBA kooperiert mit zahlreichen Hochschulen europa- und weltweit. Der Aufbau neuer strategischer Partnerschaften wird kontinuierlich vorangetrieben. Aufgrund des dualen und berufsbegleitenden Studiensystems der HSBA bedarf die Teilnahme der Studierenden an einem Studiensemester im Ausland intensiver Absprachen. Etwa 20-25% der Studierenden nehmen an einem einsemestrigen Austausch oder Kurzprogrammen wie z.B. Summer Schools teil. Mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland kooperiert die HSBA durch die Zusammenarbeit an Forschungsprojekten. Das von der HSBA getragene unabhängige Institut für Mittelstand und Familienunternehmen e.V. (IMF) arbeitet eng mit dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht. Ziel des Instituts ist es, die spezifischen Herausforderungen des (Hamburger) Mittelstands und der Familienunternehmen zu identifizieren, wissenschaftlich fundierte Lösungsansätze zu generieren und die gewonnenen Erkenntnisse in die Wirtschaft zu tragen.</p> <p>Bedingt durch die dualen und berufsbegleitenden Bachelor- und Masterstudiengänge sind Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen – derzeit über 300 – ein wesentliches Element der HSBA. Im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten und Projektarbeiten bearbeiten die Studierenden aktuelle und anwendungsbezogene Fragestellungen aus der Unternehmenspraxis. Die Unternehmen wirken in vielfacher Hinsicht an der HSBA mit. In einer einmal jährlich stattfindenden Unternehmenskonferenz werden Partnerunternehmen über aktuelle Entwicklungen informiert und anschließend gemeinsam diskutiert. Im Berufungsausschuss für hauptamtlich Lehrende werden die Anforderungen von Wirtschaftsunternehmen an ein betriebswirtschaftliches Hochschulstudium durch Unternehmensvertreter_innen eingebracht. Im Rahmen von Modulkonferenzen wirken Unternehmen zudem bei der Gestaltung von Modulen mit. Für Lehrveranstaltungen und Fallstudien werden Lehraufträge an Unternehmensvertreter_innen vergeben, die zudem zahlreiche Gastvorträge halten.</p>			

	<b>Empfehlungen</b>
	Die Gutachter_innen regen an, die Unternehmen noch stärker als bislang in die Gestaltung der Studiengänge einzubeziehen. Hier sollten die Bedarfe der Unternehmen systematischer erfragt und berücksichtigt werden. Das Ziel sollte sein, die Unternehmen auch für die Masterstudiengänge noch stärker an die HSBA zu binden.
	<b>Auflagen</b>
	--

<b>4.3.1</b>	<b>Unterrichtsräume</b>		
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b> Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Media- und IT-Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Ein Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet ist gewährleistet. Den Studierenden stehen genug Gruppenarbeitsräume zur Verfügung.</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b> Die Lehr- und Übungsräume sind durchgängig mit modernster Technologie ausgestattet. Für besondere Inhalte des Studiengangs (z.B. Planspiele, Rollenspiele, virtuelle Komponenten) verfügt die Hochschule über entsprechend konfigurierte Räumlichkeiten einschließlich der benötigten speziellen technischen Komponenten.</p>		
	<b>Ergebnis</b>	über- troffen	erfüllt
		X	
	<b>Sachstand/Bewertung</b>		
	<p>Die Lehrveranstaltungen und Prüfungen der HSBA finden seit April 2020 im Campus in der Willy-Brandt-Straße 75 statt. Mit rund 50 Räumen unterschiedlicher Kapazitäten stehen ausreichend Räume für Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Hierzu gehören Seminar-, Gruppenarbeits- und Besprechungsräume, für größere Veranstaltungen kann die Veranstaltungsfläche im Erdgeschoss genutzt werden.</p> <p>Alle Seminarräume sind in Klassen- oder U-Bestuhlung eingerichtet und/ oder flexibel bestuhlbar bzw. nutzbar. Sie verfügen standardmäßig über ein Whiteboard, Flip-Chart, zwei mobile Pinnwände und CTOUCH Touchscreens sowie teilweise fest installierte Projektoren und teilweise Lehrenden-PCs. Zudem können 60 Notebooks flexibel für Lehrveranstaltungen aller Art genutzt werden. Weitere Ausstattungsvarianten werden nach Bedarf aus dem Bestand bereitgestellt.</p> <p>Alle Räume stehen von Montag bis Sonnabend in der Zeit von 7:45 Uhr bis 21:00 bzw. 16:00 (samstags) Uhr zur Verfügung. Gruppenarbeits- und Besprechungsräume können jederzeit genutzt werden, vorausgesetzt es finden zeitgleich keine Lehrveranstaltungen statt. Ein problemloser Zugang zum Internet ist über WLAN möglich. Drucker sowie Kopierer sind in ausreichender Anzahl vorhanden. Darüber hinaus können HSBA-Studierende die Räumlichkeiten der ek robotics Bibliothek (vgl. Punkt 4.3.2) nutzen. Das Gebäude entspricht neuesten Standards.</p>		
	<b>Empfehlungen</b>		
	--		
	<b>Auflagen</b>		
	--		

<b>4.3.2</b>	<b>Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur</b>		
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b>                  Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.</p>		
	<b>Ergebnis</b>	erfüllt	nicht erfüllt
		<b>X</b>	
	<b>Sachstand/Bewertung</b>		
	<p>Die HSBA nutzt seit dem Jahreswechsel 2022/23 die ZBW als ihre zentrale Hochschulbibliothek. Die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft mit Standorten in Hamburg und Kiel ist die weltweit größte Spezialbibliothek für wirtschaftswissenschaftliche Literatur. Der Hamburger Standort an der Binnenalster ist fußläufig und öffentlich erreichbar. Sie ist sowohl Präsenz-, Ausleih- als auch digitale Online-Bibliothek. Sie verfügt über rund 4,5 Millionen Medieneinheiten. Die ZBW abonniert rund 27.000 Zeitschriften und vermittelt den Zugang zu mehr als zwei Millionen digitalen Volltexten. Insbesondere haben die Studierenden über die ZBW die Möglichkeit, auf EBSCO (Business Source Premier) und zahlreiche weitere Onlinezugänge zuzugreifen.</p> <p>Ergänzend befindet sich im Hochschulgebäude der HSBA mit der ek robotics Bibliothek eine eigene Präsenzbibliothek, die für alle Studiengänge die ca. 1000 wichtigsten studienrelevanten Werke und Handapparate direkt vor Ort zusammenstellt. Dieses wird ergänzt durch den Zugriff auf eigene eBooks. Die Präsenzbibliothek verfügt über mehr als 60 Stillarbeitsplätze. Sie ist wochentags von 07:30 bis 21:00 Uhr sowie samstags von 07:30 bis 16:00 Uhr geöffnet.</p> <p>Die Studierenden der HSBA haben zudem die Möglichkeit, zahlreiche weitere Bibliotheken in Hamburg zu nutzen, wie z.B. die Bibliothek der Hafen City Universität und die Staats- und Universitätsbibliothek. Eine besondere Rolle nimmt dabei die bisherige Hochschulbibliothek der HSBA, die Commerzbibliothek, ein. Forschende, Lehrende und Studierende erhalten hier auf Wunsch einen Ausweis und können die Dienste und die Bibliotheksräume nutzen.</p> <p>Durch die Zusammenarbeit mit den oben aufgeführten großen Bibliotheken am Standort Hamburg (und Kiel) bietet die HSBA ihren Studierenden insgesamt umfangreiche Recherchemöglichkeiten durch den Zugang zu zahlreichen Online-Datenbanken und Portalen (z.B. EconBiz, EBSCO, WISO, Kompass, DBIS, E-Book Library EBL, Statista, OECD). Somit kann auf einen sehr großen und vielseitigen Bestand an renommierten Medien und Artikeln der Wirtschafts-wissenschaften vor allem in deutscher und englischer Sprache zugegriffen werden.</p>		
	<b>Empfehlungen</b>		
	Die Gutachter_innen schätzen das umfangreiche Angebot mit den Präsenz- und Onlinebibliotheken, empfehlen aber einen Campuszugang zu Springer, sodass die Studierenden digital auch auf diese Werke zurückgreifen können.		
	<b>Auflagen</b>		
	--		

<b>4.4</b>	<b>Finanzausstattung</b>		
	Fragestellung: Ist gesichert, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können?		
	<b>Qualitätsanforderung erfüllt</b> Eine adäquate finanzielle Ausstattung des Studienganges ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können (ggf. auch an einer anderen Hochschule).		
	<b>Ergebnis</b>	erfüllt	nicht erfüllt
		X	
	<b>Sachstand/Bewertung</b>		
	Da die Firmen bzw. Studierenden in allen Studiengängen Studiengebühren zahlen, ist die Finanzierung durch Risikostreuung gesichert. Darüber hinaus bürgt die Stiftung zur Förderung der HSBA für die HSBA bis zu einer Höhe von 1,5 Millionen Euro. Diese Summe garantiert, dass alle Studierenden ihr an der HSBA begonnenes Studium abschließen können.		
	<b>Empfehlungen</b>		
	--		
	<b>Auflagen</b>		
	--		

<b>5.1</b>	<b>Qualitätssicherung und -entwicklung in Bezug auf Inhalte Prozesse und Ergebnisse</b>		
	<b>Qualitätsanforderung erfüllt</b> Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das dem Leitbild für die Lehre entspricht und darauf abzielt, die Studienqualität kontinuierlich zu verbessern. Es wird systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolges und des Absolventenverbleibs. An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.		
	<b>Qualitätsanforderung übertroffen</b> An der Planung und Auswertung des Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahrens sind darüber hinaus auch Absolventen und Vertreter der beruflichen Praxis einbezogen. Sie sind an der regelmäßigen Überprüfung beteiligt. Im Rahmen des Umsetzungscontrollings wird sichergestellt, dass die Maßnahmen a) umgesetzt werden, b) auf ihre Treue zum ursprünglichen Ziel und ihre Qualität überprüft und bewertet werden und c) ggf. modifiziert und angepasst werden.		
	<b>Ergebnis</b>	über-troffen	erfüllt
			X
	<b>Sachstand/Bewertung</b>		
	Das Qualitätsmanagementsystem der HSBA zur Qualitätssicherung und -entwicklung setzt sich aus verschiedenen unterjährigen Evaluationen und Befragungen, einer jährlichen Studiengangsreflexion sowie regelmäßigen internen Akkreditierungsverfahren zusammen. Es ist im Qualitätsmanagementhandbuch und im Prozessmanagementsystem dokumentiert und die Grundlage für die Systemakkreditierung der HSBA im Jahre 2018. Seine Ausgestaltung und Weiterentwicklung orientiert sich am Leitbild und den strategischen Zielsetzungen der HSBA.		
	Die Ausformung der Prozesse entlang eines Qualitätsregelkreises (PDCA-Zyklus) gewährleistet, Qualitätssteuerung und Qualitätssicherung miteinander zu verbinden und den Qualitätsanspruch ins tägliche Handeln zu integrieren.		
	An der HSBA gibt es verschiedene Evaluationen und Befragungen, die in allen Studiengängen umgesetzt werden, sich am Student Life Cycle orientieren und alle Stakeholder der HSBA mit einbeziehen. In ihnen steht das Feedback der Studierenden zu Inhalten, Strukturen und Prozessen in den jeweiligen Studiengängen/ -bereichen im Mittelpunkt. Studierende werden in allen Lehrveranstaltungen u.a. zu ihrer Arbeitsbelastung und zum Transfer von Theorie und Praxis standardisiert um Feedback gebeten. Aber auch von Unternehmen und Lehrenden werden Rückmeldungen systematisch erfasst und verwertet.		

	<p>Die erhobenen Daten und Informationen werden in verschiedenen Gremien kommuniziert und diskutiert. Die Teilnehmenden in den Gremien (Jours fixes der einzelnen Teams und Abteilungen) tauschen sich über Maßnahmen und ihren Erfolg, Verbesserungspotenziale und sich wandelnde Rahmenbedingungen aus.</p> <p>Einmal pro Studienjahr wird zudem im Rahmen der Studiengangsreflexion ein spezifisches Set an Daten (statistische Daten, Zufriedenheitswerte, Lehrquote, Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen, Modulnoten, Durchfallquoten, Abbrecherquoten, Studierende in Regelstudienzeit) zusammengestellt und dem Steuerungskreis Studiengänge zur Verfügung gestellt. Sie ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung zu Entwicklungspotenzialen und -notwendigkeiten der Studiengänge.</p> <p>In regelmäßigen internen Akkreditierungsverfahren wird darüber hinaus systematisch überprüft, ob der jeweilige Studiengang den Vorgaben des Akkreditierungsrats und des Landes Hamburg sowie ergänzenden Qualitätsanforderungen der HSBA entspricht.</p> <p>Die Verantwortung für die Durchführung und Weiterentwicklung der Instrumente liegt beim hochschulzentralen Qualitätsmanagement der HSBA. Evaluationsabläufe und -inhalte werden so standardisiert wie möglich und gleichzeitig so spezifisch wie nötig gestaltet. Das Umsetzungscontrolling wird unterstützt durch den Einsatz einer Software.</p> <p>Einmal jährlich wird vom hochschulzentralen Qualitätsmanagement der ‚Evaluations- und Fortschrittsreport‘ erstellt. Er blickt jeweils auf das vorangegangene akademische Jahr zurück und stellt die erhobenen Qualitätsverbesserungsbedarfe und vorgenommenen Maßnahmen der interessierten hochschulinternen Öffentlichkeit vor.</p>
	<b>Empfehlungen</b>
	--
	<b>Auflagen</b>
	--

<b>5.2.1</b>	<b>Evaluation durch Studierende</b>		
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b> Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden gegenüber den Studierenden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b> Darüber hinaus werden die Evaluationsergebnisse in einen Maßnahmenkatalog überführt und in geeigneter Weise veröffentlicht. Im Rahmen des Umsetzungscontrollings wird sichergestellt, dass die Maßnahmen a) umgesetzt werden, b) auf ihre Treue zum ursprünglichen Ziel und ihre Qualität überprüft und bewertet werden und c) ggf. modifiziert und angepasst werden.</p>		
	<b>Ergebnis</b>	über- troffen	erfüllt  <b>X</b>
	<b>Sachstand/Bewertung</b>		
	<p>Evaluierungen durch die Studierenden finden laufend und regelmäßig zu verschiedenen Anlässen statt. Sie sind im QM-Handbuch beschrieben, in einem Befragungskalender terminiert und als Prozesse inklusive Auswertungsmatrix und Kennzahlen festgelegt.</p> <p>Alle Lehrveranstaltungen werden durchgehend und anhand eines standardisierten Fragebogens evaluiert. Die Lehrenden geben den Studierenden in ihren Lehrveranstaltungen Zeit, den Fragebogen auszufüllen. Abgefragt werden u.a. Einschätzungen zu Kursaufbau und Methodik sowie Kursmaterial, zum Workload (Vor- und Nachbereitung) etc. In die Auswertung und die Ableitung von Maßnahmen sind vorrangig die Modulverantwortlichen und die Programmmanager_innen eingebunden, die sich regelmäßig mit dem/ der Vizepräsident_in für Lehre &amp; Didaktik austauschen. Eine Besprechung der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen erfolgt zudem in den Modulkonferenzen, deren Ergebnisse wiederum in die Studiengangskonferenzen einfließen. Die Umsetzung von Maßnahmen wird durch die jeweils Verantwortlichen auf den verschiedenen Ebenen begleitet und überprüft.</p>		

	<p>In ‚Reflections‘ findet jährlich ein direkter Dialog der Programmmanager_innen mit den Studierenden zu den Modulen, ihrer methodischen Umsetzung und dem Vor- und Nachbereitungsaufwand sowie weiteren Themen statt.</p> <p>Des Weiteren finden eine Anfänger_innenbefragung zum Studienstart, ein Quick-Poll zum Start des 2. Studienjahrs und eine Absolvent_innenbefragung als anonyme Online-Befragungen statt. In ihnen werden die Studierenden u.a. nach ihrer Zufriedenheit mit den Studieninhalten und ihrer Vermittlung, mit der Verzahnung mit der studienbegleitenden Berufstätigkeit sowie mit der Studienorganisation befragt.</p> <p>Über diese Evaluationen und Befragungen hinaus haben die Studierenden über ihre Vertreter_innen mindestens halbjährlich die Möglichkeit Mitgliedern der Hochschulleitung in persönlichen Gesprächsrunden direkt Feedback zu geben.</p> <p>Die Ergebnisse der Evaluationen und Befragungen gehen den jeweils verantwortlichen Akteur_innen (Funktionen und Abteilungen) zu, sie werden in verschiedenen Gremien diskutiert, Maßnahmen entwickelt und nachgehalten.</p>
	<b>Empfehlungen</b>
	--
	<b>Auflagen</b>
	--

<b>5.2.2 Evaluation durch Lehrende</b>			
<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b> Es findet regelmäßig eine Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b> Darüber hinaus werden die gewonnenen Ergebnisse/ Erkenntnisse aus der Qualitätssicherung in einen Maßnahmenkatalog überführt und in geeigneter Weise veröffentlicht. Im Rahmen des Umsetzungscontrollings wird sichergestellt, dass die Maßnahmen a) umgesetzt werden, b) auf ihre Treue zum ursprünglichen Ziel und ihre Qualität überprüft und bewertet werden und c) ggf. modifiziert und angepasst werden.</p>			
<b>Ergebnis</b>			über- troffen
			erfüllt
			nicht erfüllt
			<b>X</b>
<b>Sachstand/Bewertung</b>			
<p>An der HSBA lehren sowohl hauptamtlich angestellte Professor_innen als auch Lehrbeauftragte, die bedarfsmäßig für die Lehre einzelner Veranstaltungen eingesetzt werden. Professor_innen und Lehrbeauftragte, die die Gruppe der Lehrenden bilden, ist gemeinsam, dass sie mit umfangreicher Praxiserfahrung die Lehrveranstaltungen durchführen und die Studierenden gleichermaßen professionell ausbilden.</p> <p>Im zweijährigen Rhythmus findet online eine anonyme fragebogenbasierte Lehrendenbefragung statt. Das Ziel dieser Befragung ist es, die Zufriedenheit mit dem jeweiligen Modul, der Betreuung durch die Studiengangsleitung, dem/ der Modulverantwortlichen sowie den Mitarbeitenden des Programmmanagements zu erfassen. Auch nach der Zufriedenheit mit der Lehrtätigkeit an der HSBA im Allgemeinen wird gefragt. Auf diese Weise sollen weiterführende Unterstützungsbedarfe standardisiert ermittelt werden (z.B. hinsichtlich der Mediennutzung, Didaktik, etc.), aber auch Hinweise zur konstruktiven Weiterentwicklung der HSBA im Allgemeinen und der Studiengänge bzw. Module im Besonderen werden abgefragt. Um ein möglichst differenziertes Bild über das Feedback zu erhalten, werden die hauptamtlichen Professor_innen, die Lehrbeauftragten in den Bachelorstudiengängen und die Lehrbeauftragten in den Masterstudiengängen getrennt, aber mit identischem Fragebogen, befragt. Die aufbereiteten Ergebnisse werden schließlich den Studiengangsleitungen, dem Programmmanagement und der Hochschulleitung zur Verfügung gestellt. In den jeweiligen Gremien bzw. Jours fixes werden die Ergebnisse besprochen, um sowohl die Studienangebote als auch die Rahmenbedingungen für Studium und Lehre weiterentwickeln zu können.</p> <p>Diese anonyme Onlinebefragung komplementiert die offene Kommunikationsstruktur an der HSBA und die Einbindung aller Lehrenden in unterschiedlichen Austauschprozessen zur</p>			

	<p>Qualitätssicherung und -entwicklung von Studium, Lehre und Forschung. In diesem Zusammenhang sei ebenso die einmal jährlich stattfindende Lehrendenkonferenz genannt, zu der/ die Vizepräsident_in für Lehre und Didaktik einlädt. Auf dieser Konferenz tauschen sich Professor_innen und Lehrbeauftragte über ihre Erfahrungen aus, erhalten aktuelle Informationen zu verschiedenen Planungen und Maßnahmen im akademischen Bereich und bearbeiten gemeinsam verschiedene Schwerpunktthemen, z.B. gemeinsames Verständnis von guter Lehre.</p> <p>Im MSc Digital Transformation &amp; Sustainability findet zweimal jährlich eine Studiengangskonferenz statt, bei der die eingesetzten Lehrenden sich untereinander austauschen. Die einzelnen Erfahrungsberichte zu den einzelnen Modulen werden hier stets in Zusammenhang mit dem Studienverlauf gebracht, sodass etwaige Veränderungsbedarfe diskutiert und im weiteren Verlauf beobachtet werden können. Auf diese Weise ist eine fortlaufende Einbeziehung aller Lehrenden in die Weiterentwicklung der Studieninhalte und -organisation gewährleistet.</p>
	<b>Empfehlungen</b>
	--
	<b>Auflagen</b>
	--

<b>5.2.3</b>	<b>Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte</b>		
	<p><b>Qualitätsanforderung erfüllt</b> Es findet regelmäßig eine externe Evaluierung nach einem festgelegten Verfahren statt, zum Beispiel durch einen Beirat; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.</p> <p><b>Qualitätsanforderung übertroffen</b> Darüber hinaus werden die Evaluationsergebnisse in einen Maßnahmenkatalog überführt und in geeigneter Weise veröffentlicht. Im Rahmen des Umsetzungscontrollings wird sichergestellt, dass die Maßnahmen a) umgesetzt werden, b) auf ihre Treue zum ursprünglichen Ziel und ihre Qualität überprüft und bewertet werden und c) ggf. modifiziert und angepasst werden.</p>		
	<b>Ergebnis</b>	über- troffen	erfüllt  <b>X</b>
	<b>Sachstand/Bewertung</b>		
	<p>Die HSBA führt bzw. lässt regelmäßig verschiedene Fremdevaluationen durchführen, die die internen Evaluationen ergänzen und die hochschulweite Qualitätsentwicklung komplementieren. Zu den Fremdevaluationen gehören Befragungen der Alumni 4 bzw. 5 Jahre nach ihrem Abschluss zum Verbleib unter besonderer Berücksichtigung ihres Studiums bei der HSBA sowie Befragungen der Unternehmen, mit deren Ergebnissen die Studiengänge weiterentwickelt werden. Die Unternehmen werden nach ihrer Zufriedenheit mit der Studienorganisation sowie nach ihrer Einschätzung hinsichtlich der Stärken und Potenziale der HSBA befragt.</p> <p>Darüber hinaus beteiligt sich die HSBA regelmäßig am CHE-Ranking (Centrum für Hochschulentwicklung), bei dem die Studierenden nach ihren Studienbedingungen, dem Lehrangebot, der Studienorganisation und Prüfungen befragt werden.</p> <p>Die Ergebnisse der Befragungen und des Rankings werden an der HSBA intern kommuniziert und fließen in die Gremienarbeit und die verschiedenen Jours fixes ein. Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung werden zudem in der Unternehmenskonferenz vorgestellt und reflektiert.</p>		
	<b>Empfehlungen</b>		
	Die Gutachter_innen empfehlen eine stärkere Integration der Unternehmen (vgl. Punkt 4.2).		
	<b>Auflagen</b>		
	--		

## Begutachtungsverfahren

### Allgemeine Hinweise

Zu den internen Akkreditierungsverfahren an der HSBA gehören wie in extern durchgeführten Verfahren eine umfangreiche Selbstdokumentation sowie eine Begehung vor Ort durch ein Gutachter\_innenteam. Dies besteht aus zwei HSBA-Professor\_innen, von denen eine\_r den Vorsitz innehat, einem studentischen Mitglied der HSBA, einem externen studentischen Mitglied, einem Mitglied aus der Berufspraxis sowie einem/ einer externen Professor\_in einer staatlichen Hochschule mit einschlägiger fachlicher Denomination. Optional kann ein\_e weitere\_r Vertreter\_in einer privaten Hochschule die Gruppe ergänzen.

Im Fragen- und Bewertungskatalog, der die Struktur der Selbstdokumentation vorgibt, sowie in den definierten HSBA-Qualitätsanforderungen werden über die Anforderung des Akkreditierungsrates hinaus Qualitätskriterien zum Einsatz gebracht, die die Qualitätsziele und zentrale Aspekte aus Leitbild und Strategie der HSBA aufgreifen. Hierzu gehören die Integration von Theorie und Praxis, die Verankerung wirtschaftsethischer Aspekte im Curriculum sowie die Vermittlung von Methodenkompetenz und wissenschaftlichem Arbeiten. In den Qualitätsanforderungen sind die Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung vollumfänglich abgebildet, ergänzend wurden Parameter aus den European Standards and Guidelines for Quality Management in the European Higher Education Area aufgenommen. In die Unterlagen gehen pro Verfahren zwei optionale Fragestellungen aus dem Fragen- und Bewertungskatalog ein, anhand derer eine Schwerpunktsetzung zur Begutachtung studiengangspezifischer Parameter ermöglicht wird.

Nach der Sichtung der Unterlagen und der Begehung vor Ort erarbeiten die Gutachter\_innen ein Gutachten mit einer Beschlussempfehlung, auf dessen Grundlage der Akkreditierungsausschuss der HSBA über die Akkreditierung entscheidet. Bei positiver Entscheidung wird das Siegel des Akkreditierungsrats vergeben.

Der Ablauf der internen Akkreditierungsverfahren ist in einer Verfahrensbeschreibung geregelt und durch den Hochschulrat beschlossen worden.

Im Gutachten wurden die Entsprechungen zur Studienakkreditierungsverordnung jeweils sichtbar gemacht.

### Rechtliche Grundlagen

- Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag)
- Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in der Freien und Hansestadt Hamburg (Studienakkreditierungsverordnung – StudakkVO) vom 6. Dezember 2018

Daten zum Studiengang



Erfassung "Abschlussquote"<sup>1,2)</sup> und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: Digital Transformation and Sustainability  
 Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>3)</sup> in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WS 2022/2023 <sup>4)</sup>	12	6	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
WS 2021/2022 <sup>4)</sup>	15	10	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0,00%
WS 2020/2021 <sup>5)</sup>	18	7	5	2	28%	2	1	11%	0	0	0,00%
WS 2019/2020 <sup>5)</sup>	19	16	2	2	11%	13	12	68%	0	0	0,00%
WS 2018/2019 <sup>7)</sup>	15	9	2	2	13,33%	9	4	60%	2	2	13,33%
<b>Insgesamt</b>	<b>79</b>		<b>9</b>		<b>11%</b>	<b>24</b>		<b>30%</b>	<b>2</b>		<b>2,53%</b>

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.  
<sup>2)</sup> Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.  
 Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester, hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester im WS 2012/2013.  
<sup>3)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.  
<sup>4)</sup> 1 Studierender hat sein Studium auf eigenen Wunsch gekündigt und wurde zum 31.03.2021 - ohne Studienabschluss - exmatrikuliert.  
 1 Studierende ist derzeit im Zweitversuch der Masterthesis und schließt voraussichtlich zum 30.09.2023 ab.  
<sup>5)</sup> 1 Studierender hat sein Studium aus persönlichen Gründen während des ersten Semesters zum 31.01.2020 gekündigt.  
 2 Studierende haben ihr Studium RSZ + 3 Semester abgeschlossen und 1 Studierende fehlt noch Masterthesis.  
<sup>6)</sup> 1 Studierender hat im ersten Semester das Studium aus persönlichen Gründen gekündigt (31.03.2021), eine weitere Kündigung erfolgte zum 30.09.2022.  
 Aktueller Stand der Absolventen RSZ + 1 Semester, weitere Studierende können das Studium noch in RSZ + 1 Semester abschließen.  
<sup>7)</sup> Voraussichtlicher Abschluss Ende März 2024.  
<sup>8)</sup> Voraussichtlicher Abschluss Ende März 2025.

### Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: **Digital Transformation and Sustainability**

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

semesterbezogene Kohorte <sup>1)</sup>	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023 <sup>5)</sup>					
WS 2021/2022 <sup>4)</sup>					
WS 2020/2021 <sup>3)</sup>	2	5	0	0	0
WS 2019/2020	6	10	1	0	0
WS 2018/2019	1	12	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>9</b>	<b>27</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

<sup>3)</sup> Aktueller Stand der Absolvierenden, weitere Studierende können das Studium noch abschließen.

<sup>4)</sup> Keine Angabe möglich. Voraussichtlicher Abschluss Ende März 2024.

<sup>5)</sup> Keine Angabe möglich. Voraussichtlicher Abschluss Ende März 2025.

### Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang: **Digital Transformation and Sustainability**

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

semesterbezogene Kohorte	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	<b>Gesamt (= 100%)</b>
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023 <sup>6)</sup>					0
WS 2021/2022 <sup>7)</sup>					0
WS 2020/2021 <sup>6)</sup>	5	2			7
WS 2019/2020 <sup>5)</sup>	2	13		2	17
WS 2018/2019 <sup>4)</sup>	2	9	2		13

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

<sup>3)</sup> 1 Studierende ist derzeit im Zweitversuch der Masterthesis und schließt voraussichtlich zum 30.09.2023 ab.

<sup>4)</sup> 1 Studierende fehlt noch Masterthesis.

<sup>5)</sup> Aktueller Stand der Absolvierenden RSZ + 1 Semester, weitere Studierende können das Studium noch in RSZ + 1 Semester abschließen.

**Daten zur Akkreditierung**

Eingang der Selbstdokumentation:	06.07.2023
Zeitpunkt der Begehung:	16.11.2023
Erstakkreditiert am:	Von 01.10.2018 bis 31.03.2024
Begutachtung durch Agentur:	FIBAA
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hochschulleitung (Präsident, Kanzler (Marketing &amp; Vertrieb), Vizepräsident Lehre &amp; Didaktik)</li> <li>- Studiengangsleitung, Modulverantwortliche, Lehrende</li> <li>- Verwaltung (Studienbetrieb, QM, IT, Internationales, Diversity-Beauftragte, Beauftragte für Studierende mit Behinderungen und/ oder chronischen Erkrankungen, Forschung/ Bibliothek, Campus Management)</li> <li>- Studierende und Absolvent_innen</li> <li>- Unternehmensvertreter_innen</li> </ul>
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt:	Seminarräume (verschiedene Größen), Social Space, Collaborate, Bibliothek